

Landwirtschaftskammer für Wien

Jahrestätigkeitsbericht 2009



**WIR ACKERN
FÜR WIEN**

Unser Obst, Gemüse, Wein, Brot
und unsere Blumen

Die Wiener Landwirtschaft

lk

Inhaltsverzeichnis

Jahrestätigkeitsbericht 2009

Geschäftseinteilung	5
Geschäftseinteilung	6
Vollversammlung	8
Auszeichnungen	10
Die Landwirtschaftskammer im Bild	11
Kammerdirektion	15
Strategisches Management	16
Personal/Finanzen/Mitgliederverwaltung/Beiträge	19
Öffentlichkeitsarbeit	21
Öffentlichkeitsarbeit	22
Recht, Steuer und Soziales	25
Bildung, Beratung, LFI Wien und Landfrauen	29
LFI Wien - Weiterbildungsmaßnahmen	30
Beratung	30
Die Wiener Landfrauen	31
Land- und Forstwirtschaft, INVEKOS	33
Wein- und Obstbau	37
Weinmarketing	38
Weinbau Spezial	40
Gartenbau, Förderung, Landjugend	41
Gartenbau	42
Förderungen	45
Wiener Landjugend-Junggärtner	50
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	51
Fachorganisationen	55

Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde mitunter nur die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung richtet sich diese Formulierung jedoch auch an Frauen und Männer.



Ing. Franz Windisch
Präsident



Ing. Robert Fitzthum
Kammerdirektor

Unsere bäuerlichen Unternehmen müssen sich laufend auf veränderte Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen einstellen. Je besser das gelingt, desto mehr Chancen eröffnen sich und tragen bei zu größerer Sicherheit, Zielklarheit und Motivation. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten will die Landwirtschaftskammer Wien sicherstellen, dass die einzelbetrieblichen und gesamtwirtschaftlichen Ressourcen bestmöglich eingesetzt werden können und überall dort mitgestalten und steuern, wo es um Zukunftsstrategien für die Landwirtschaft in Wien geht.

Um die richtigen Konzepte für die kommenden Jahre zu haben, wurden im Projekt „Zukunftsfeld Bauernhof“ alle Kammermitglieder in die Kommunikation eingebunden. Die dokumentierten Aussagen aus den Regionalkonferenzen („Wo drückt Sie der Schuh?“) bilden die Basis für die mittelfristige Entwicklung neuer Weiterbildungs- und Beratungsprodukte, für Initiativen in der Interessenvertretung und Förderung.

Wir unterstützen die Vielfalt der Wiener Landwirtschaft, die unterschiedlichen Bewirtschaftungs- und Vermarktungsformen, Produktionstechniken und Entwicklungen, stehen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Lebensraum Natur für beste Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Gemüse-, Blumen-, Wein-, Obst- und Ackerbau und informieren darüber nicht nur unsere Kammermitglieder, sondern auch die nichtagrarische Gesellschaft.

Die Qualität unseres Lebens hängt unmittelbar mit der Qualität unserer Begegnungen zusammen - wir arbeiten ständig daran, das beweist auch die Auszeichnung mit dem Qualitätszertifikat (ISO 9001:2008) als erste Landwirtschaftskammer Österreichs.

Wir bedanken uns bei jenen Menschen, die uns bei der Umsetzung unserer Ziele 2009 unterstützt haben und laden ein zur weiteren fruchtbringenden Zusammenarbeit für die Landwirtschaft in Wien.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Wien,
Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum

Redaktion: Ing. Robert Fitzthum, Dipl.-Ing. Stefanie Thaler, Barbara Müllner,
Ing. Martin Obermann, Mag. Christian Reindl, OLR FL Rosemarie Wallner,
Dipl.-Ing. Gerhard Wirth, Dipl.-Ing. Klaus Zambra

Layout/Grafik: Irene Diendorfer



Geschäftseinteilung

Abteilungen und Vollversammlung
der Landwirtschaftskammer Wien

Geschäftseinteilung

(Stand: Juni 2010)

Telefon 01/5879528 - DW

Fax 01/5879528 - 21

Mail-Adressen für alle Mitarbeiter:

vorname.nachname@lk-wien.at

z.B.: robert.fitzthum@lk-wien.at

Präsidium



Präsident
Ing. Franz Windisch



Vizepräsident
Leopold Waclawek



Vizepräsident
Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert
Schilling

Sekretariat: Gabriele Luttenberger 26

E-Mail: direktion@lk-wien.at

Fax 21

Kammeramt



Kammerdirektor
Ing. Robert Fitzthum

Kammerdirektion

KDir. Ing. Robert Fitzthum 25

Gabriele Luttenberger 26

Öffentlichkeitsarbeit, PR

OLR FL Rosemarie Wallner 34

Dipl.-Ing. Stefanie Thaler 35

Qualitätsmanagement

Dipl.-Ing. Doris Preszmayer 32

Finanzen, Personal, Mitgliederverwaltung, Beiträge

Eveline Leeb 29

Recht, Steuer und Soziales



KDir. Stellvertreter
Referatsleiter
Mag. Christian Reindl

Rechts-, Sozial- und Steuerpolitik

KDir.-Stv. Mag. Christian Reindl 27

Bildung, Beratung, LFI Wien, Landfrauen



Referatsleiterin
OLR FL Rosemarie
Wallner

Bildung und Beratung

OLR FL Rosemarie Wallner 34

LFI Wien

OLR FL Rosemarie Wallner 34

Dipl.-Ing. Doris Preszmayer 32

Landfrauen

OLR FL Rosemarie Wallner 34

Land- und Forstwirtschaft, INVEKOS



Referatsleiterin
Dipl.-Ing. Stefanie Thaler

Land- und Forstwirtschaft

Dipl.-Ing. Stefanie Thaler 35
Ing. Philipp Prock 24

Invekos

Dipl.-Ing. Stefanie Thaler 35
Ing. Philipp Prock 24

Entschädigungen

Dipl.-Ing. Stefanie Thaler 35

Biologischer Landbau

Ing. Philipp Prock 24

Gartenbau, Förderung, Landjugend



Referatsleiter
Dipl.-Ing. Klaus Zambra

Gartenbau

Dipl.-Ing. Klaus Zambra 22
Dipl.-Ing. Birgit Szigeti 23

Gartenbauberatung, IBUG

Dipl.-Ing. FH. Gregor Hoffmann 37
Dipl.-Ing. Judith Lyer 39

Förderung

Dipl.-Ing. Klaus Zambra 22
Dipl.-Ing. Birgit Szigeti 23
Ing. Philipp Prock 24

Landjugend

Dipl.-Ing. Klaus Zambra 22

Wein- und Obstbau



Referatsleiter
Ing. Martin Obermann

Wein- und Obstbau

Ing. Martin Obermann 36

Weinmarketing

Barbara Müllner 31

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle



Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Gerhard Wirth

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle

Dipl.-Ing. Gerhard Wirth 38
Irene Diendorfer 11

Vollversammlung

Funktionsperiode								
Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	Rechts- und Sozialausschuss	Gartenbauausschuss	Landwirtschaftsausschuss	Weinbauausschuss	Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Präsidium								
Präs. WINDISCH Franz Ing., 1100 Wien, Klederinger Straße 197	X	>	X	X	X	>	X	X
Vizepr. WACLAWEK Leopold, 1110 Wien, Mitterweg 17	X	X	X	X	>	X	X	X
Vizepr. SCHILLING Herbert Ök.-Rat Dipl.-Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Str. 54	X	X	X	X	X	X	>	X
weitere Mitglieder der Vollversammlung								
KR ABLEITINGER Ludwig Ök.-Rat, 1220 Wien, Krusgasse 18	X	X	>	X				
KR ANDERST Gustav, 1210 Wien, Tilakstraße 17	X						X	X
KR EDLMOSER Michael Ing., 1230 Wien, Maurer Lange G. 123	X	X					X	
KR EICHINGER Johann Ök.-Rat, 1110 Wien, Mitterweg 50	X		>	X		X		
KR FERSCHEL Erich, 1190 Wien, Rathstraße 30	X	X					X	
KR FLICKER Martin, 1220 Wien, Karl-Bednarik-Gasse 46	X	X			X			X
KR HELM Sabine, 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 121	X			X			X	
KR JANDA Wilhelm, 1100 Wien, Fürstenhoferstraße 1/PZ.74	X							
KR JEDLETZBERGER Herbert, 1110 Wien, Mitterweg 24	X				X			X
KR KIERLINGER Martin Ök.-Rat, 1190 Wien, Kahlenberger Str. 20	X	X					X	X
KR KÖLBL Anna, 1220 Wien, Am Rain 5	X					X		>
KR MERSCHL Martin Ing., 1220 Wien, Wolfgang-Mühlwanger-Straße 90-92	X			X	X			
KR NIEDERMAYER Michael Ing., 1220 Wien, Agavenweg 14	X	X		X		X		
KR PFEISINGER Josef Ök.-Rat, 1110 Wien, Gröretgasse 46	X	X		X	X			
KR PHILIPP Andreas, 1220 Wien, An den alten Schanzen 25/17	X				X			
KR PROCHAZKA Leopold Mag., 1110 Wien, Hörtingasse 44	X		X	X	X			
KR SCHIPPANI Leopold, 1110 Wien, Hörtingasse 551	X				X	X		
KR SCHMIDT Helmut, 1110 Wien, Neurissenweg 22	X		X		X	X	X	X
KR TRUNNER Irene, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85	X		X			X		X
KR WOHATSCHEK Wilhelm Ing., 1100 Wien, Ada-Christen-G. 2/C/21	X				X			
Legende: > = Vorsitzender	x = Mitglied des Ausschusses		o = beigezogenes Mitglied					

Funktionsperiode

Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	Rechts- und Sozialausschuss	Gartenbauausschuss	Landwirtschaftsausschuss	Weinbauausschuss	Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
----------	-----------------	----------------	-------------------	-----------------------------	--------------------	--------------------------	------------------	--

Kooptierte Fachexperten

EDLMOSER Karl-Heinz, 1230 Wien, Maurer Lange Gasse 123								o
FUCHS Kurt Ing., 1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 29								o
HENGL Ferdinand Ök.-Rat Ing., 1190 Wien, Cobenzlgasse 23								o
KOLLER Franz, 1190 Wien, Sievinger Straße 269a								o
MAYER Franz Ök.-Rat Ing., 1190 Wien, Erocigasse 4								o
PODSEDNİK Thomas Ing., 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 11							o	o
SCHABBAUER Bernhard Dipl.-Ing., 1220 Wien, Breitenleer Str. 247					o			
SCHMIDT Josef Ök.-Rat, 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 105								o
SIRBU Hans, 1190 Wien, Greinergasse 39								o
STRAUCH Friedrich Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Straße 50a								o
TRUNNER Otto Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85							o	
WIESELTHALER Franz, 1100 Wien, Oberlaaer Straße 71								o
WIESELTHALER Rudolf, 1100 Wien, Liesingbachstraße 221							o	
WINDISCH Cordula, 1100 Wien, Klederinger Straße 197								o
WIRTH Gerhard Dipl.-Ing., 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 15								o
ZEILER Wolfgang, 1190 Wien, Rathstraße 31								o

Legende: > = Vorsitzender x = Mitglied des Ausschusses o = beigezogenes Mitglied

Termine der Ausschusssitzungen

Fachausschuss	Termine
Gartenbau	24. März 2009
	10. November 2009
Land- und Forstwirtschaft	3. Juni 2009
	17. November 2009
Wein- und Obstbau	25. März 2009
	24. November 2009
Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	15. April 2009
	12. Oktober 2009
Ausschuss für Rechts- und Sozialangelegenheiten	21. April 2009
	15. Oktober 2009
Kontrollausschuss	Termine
	10. Juni 2009
	16. November 2009
Hauptausschuss	Termine
	23. März 2009
	16. Juni 2009
	24. September 2009
	18. November 2009
Vollversammlung	Termine
	1. Juli 2009
	3. Dezember 2009

Auszeichnungen

Für Verdienste um die Landwirtschaftskammer Wien wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

Ehrenzeichen in Gold	
TRWANITSCHKEK Franz	Gehgastraße 1, 1030 Wien
Verleihung Berufstitel „Ökonomierat“	
EICHINGER Johann	Mitterweg 50, 1110 Wien
SCHMIDT Josef	Stammersdorfer Straße 105, 1210 Wien



Die Landwirtschaftskammer im Bild

Traditioneller Beginn mit dem Neujahrsempfang der LK Wien mit zahlreichen Ehrengästen. (v.l.n.r.: Ing. Robert Fitzthum, VP Dipl.-Ing. Josef Pleil, Hofrat Dipl.-Ing. Robert Steidl, Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling, StR Norbert Walter)



Hilfe in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wurde mit der Stadt ausverhandelt. (v.l.n.r.: Präsident Ing. Franz Windisch, StR Mag. Renate Brauner, Mag. Ulli Sima)



Im Rahmen der Initiative „Zukunftsfeld Bauernhof“ besuchte Landwirtschaftsminister Berlakovich die Gärtnerei Ableidinger in Simmering.



Wiener Landwirtschaft stand im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung zu „Wir ackern für Wien“ beim Museumsquartier. (v.l.n.r.: StR Norbert Walter, Präsident Ing. Franz Windisch, KDir. Ing. Robert Fitzthum, Landesbäuerin Irene Trunner, Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling)

Wichtige Botschafter des Wiener Weins berichten während einer Pressekonferenz über Aktivitäten. (v.l.n.r.: KDir Ing. Robert Fitzthum, Bgm. Dr. Michael Häupl, Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling)



Ein Fest für Jung und Alt stellt der Erntedank am Wiener Heldenplatz dar. Beim Wiener Heurigendorf und am Marktplatz der Wiener Landwirtschaft treffen sich Konsumenten und Produzenten mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft.

Wandern in den Wiener Weinrieden - so lässt sich Naherlebnis mit Genuss verbinden - beim Wiener Weinwandertag.



Der „Junge Wiener“ präsentiert sich von seiner besten Seite. (v.l.n.r.: Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling, KDir. Ing. Robert Fitzthum, Präsident Ing. Franz Windisch, Weinkönigin Katharina, BM Niki Berlakovich und Dr. Georg Kraft-Kinz)



Mit einer Auszeichnung der LK Wien wird der langjährige „Kontaktmann“ der Wiener Landwirtschaft in der SVB Franz Trawnitschek in die Pension verabschiedet.

ZERTIFIKAT

Die Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH stellt folgender Organisation ein Quality Austria-Zertifikat aus:

Dieses Quality Austria-Zertifikat bestätigt die Anwendung und Weiterentwicklung eines wirksamen



Landwirtschaftskammer Wien
A-1060 Wien, Gumpendorfer Strasse 15

QUALITÄTSMANAGEMENT-SYSTEMS
entsprechend den Forderungen der
ISO 9001:2008

Die Gültigkeit dieses Quality Austria-Zertifikates wird durch jährliche Überwachungsaudits und dreijährige Verlängerungsaudits aufrechterhalten.

Registrier-Nummer: 07963/0
Erstausstellung: 17. April 2009
Gültig bis: 16. April 2012

Wien, am 17. April 2009

Quality Austria Trainings-,
Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH

Signatures removed for security reasons

Konrad Scheiber
Geschäftsführer

Ing. Wolfgang Leitner
Fachbeauftragter



Kammerdirektion



landwirtschaftskammer
wien



Dipl.-Ing. Doris Preszmayr
Qualitätsbeauftragte

Qualität managen heißt
sich ständig zu verbessern, um
Forderungen und Wünsche der
Kunden nachweislich immer
besser erfüllen zu können

Strategisches Management

Qualitätssicherung in der LK Wien

Die Landwirtschaftskammer Wien erhielt am 17. April 2009 das Qualitätszertifikat nach ISO 9001:2008 und ist damit die erste Landwirtschaftskammer in Österreich mit bescheinigter Qualitätssicherung.

Ende März wurde die LK Wien durch ein akkreditiertes Unternehmen, die Quality Austria, nach der ISO 9001:2008 erstzertifiziert. Diese Erstzertifizierung beinhaltet die Prüfung aller vorgeschriebenen theoretischen Grundlagen und deren Umsetzung in allen Bereichen durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für uns heißt Qualität:

Die Wünsche und Erwartungen der Kunden, in erster Linie die unserer Kammermitglieder, stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit und wir richten all unsere Leistungen zur Erfüllung dieser Anforderungen aus. Wir erkennen Möglichkeiten zur Verbesserung und setzen diese auch um.

Die Einführung des Qualitätsmanagement-System trägt dazu bei, dass die Leistungs- und Organisationsstruktur transparenter gestaltet ist, Abläufe nachvollziehbar und optimal aufeinander abgestimmt sind. Ein positiver Effekt der erforderlichen Dokumentation ist die Zielorientierung in Richtung Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung.

Vision (Wohin gehen wir?)

Wir sind der überregionale, spezialisierte Beratungs(dienst)leister und erfolgreiche Lobbyist der Mitgliederinteressen.

Mission (Was ist unser Auftrag?)

LK Wien, die gesetzliche Interessenvertretung, ist professionell, innovativ und kompetent

Strategie (Wie erreichen wir die Vision?)

- Beratung hat Vorrang
- proaktives Lobbying

Qualitätspolitik (Wie arbeiten wir und wer ist uns wichtig?)

Die Festlegung der Qualitätspolitik sichert die Erwartungen und Erfordernisse unserer Interessenspartner ab. Oberstes Ziel ist es, die Kunden zufrieden zustellen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist unabhängig von Funktion und Aufgabe zur Qualität verpflichtet.

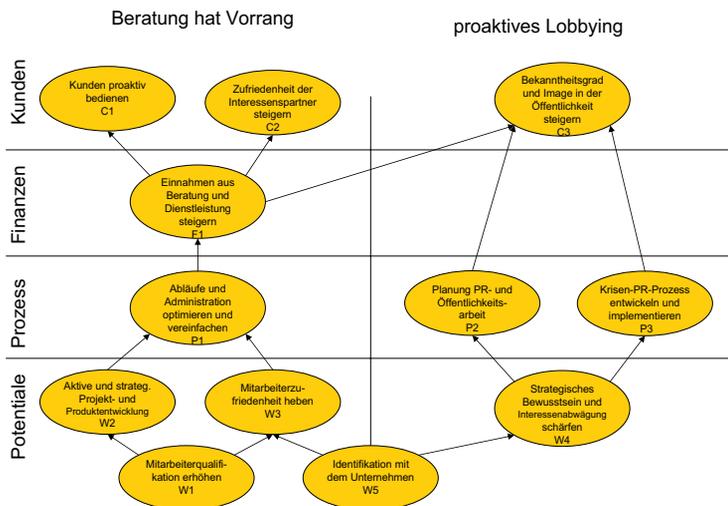
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, positive und konstruktive Kritik zu üben. Einsatzbereitschaft, Flexibilität, geistige und gestalterische Kreativität sowie qualifizierte Aus- und Weiterbildung sollen dazu beitragen, dass unsere Produkte, Leistungen und Prozesse fortwährend verbessert werden.
- Kammermitgliedern und deren Familien bieten wir bestmögliche persönliche Beratung, Bildung, gezielte Interessenvertretung und Förderung. Wir unterstützen ihren Erfolg durch aktive Produkt- und Projektentwicklung, sowie Ausschöpfen der Fördermöglichkeiten. Wir stärken die Beziehung zwischen Konsumenten und Produzenten.

- Präsidenten und gewählte Mandatare werden in Entscheidungsprozesse durch rechtzeitige, regelmäßige, exklusiv und gut aufbereitete Information eingebunden.
- Gesetzlichen und privatwirtschaftlichen Auftraggebern sowie Partnern gegenüber sind wir zur kooperativen, konstruktiven und strategischen Zusammenarbeit bereit und arbeiten bei gemeinsamen Projekten zielorientiert und konsequent. Durch bestmögliche Ausführung unserer Dienstleistungen und durch exakte Umsetzung bei Erfüllung von Aufträgen stärken wir auch ihr Ansehen.
- Medien bieten wir zeitgerechte Information, Exklusivität, Kooperation und Betreuung mit persönlichem Kontakt.



Gabriele Luttenberger
Assistentin der Direktion

Strategische Ziele und ihre Wechselwirkung



Zertifizierung nach EN ISO
9001:2008

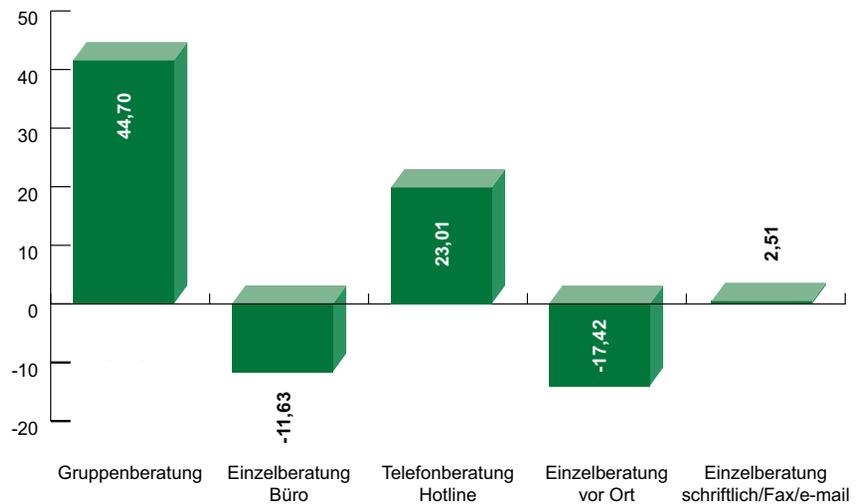
EN: European Norm
ISO: International Standard
Organisation
9001: gibt Auskunft über die zu erfüllenden Anforderungen
2008: das Kalenderjahr der letzten Überarbeitung der Norm

Konkrete Ziele stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit

- Zufriedenheit der Kunden steigern
Im Jahr 2009 hatten 4 unterschiedliche Zielgruppen die Gelegenheit bei einer Umfrage ihre Meinung zu äußern und mitzuteilen wie zufrieden sie mit den Leistungen der LK Wien sind: Funktionäre (Juli), Frauen in der Landwirtschaft (August), IBUG-Mitglieder (Oktober) und im Rahmen vom „Workshop-Zukunftsfeldbauernhof“ (November) hatten alle Kammermitglieder die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern.
- Fortbildungstage der Mitarbeiter sichern um so die Beraterqualifikation und Leistung zu erhöhen.
Die Mitarbeiter haben sich insgesamt 120 Tage fortgebildet, das sind im Durchschnitt 8 Fortbildungstage pro Mitarbeiter.

- Bekanntheitsgrad steigern
 - 18 Newsletter an je 347 Empfänger versandt
 - 24 Presseaussendungen
 - 12 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wurden organisiert
 - 138.694 Zugriffe auf der LK -Wien Homepage, das entspricht einer Steigerung von 38 % gegenüber dem Vorjahr

- Steigerung der Kunden- Beratungskontakte 2009
 - Ergebnis Jänner bis Dezember 2009:
 - 4.901 Beratungskontakt/Jahr (+10,63 %), das entspricht 6,72 Kontakte pro Betrieb
 - 3.403 Beratungsstunden/Jahr (-0,42 %), das entspricht 4,66 Stunden pro Betrieb



Personal/Finanzen/Mitgliederverwaltung/Beiträge

Die Führung des gesamten Rechnungswesens, die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie ein sorgfältiges Finanzmanagement und die Erstellung des Voranschlags und des Rechnungsabschlusses für die LK Wien gehören zu den wesentlichen Aufgaben des Referates. Die Ermittlung von Kennzahlen und Kostenstellenauswertungen unterstützen den effizienten, wirtschaftlichen und sparsamen Einsatz der eingesetzten Finanzmittel.

Der Mitarbeiterstand der Landwirtschaftskammer Wien ist mit 15,87 Personen unverändert und wird in nachstehender Aufstellung näher gegliedert.

Die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter hat in der Landwirtschaftskammer einen hohen Stellenwert und dokumentiert sich in einem umfangreichen und gemeinsam entwickelten Fortbildungsplan.



Eveline Leeb
Finanzen und Personal,
Mitgliederverwaltung,
Statistik und Beiträge

Mitarbeiter					
Bezeichnung	Anzahl Angestellte gem. Verwendunggruppe				
	A	B	C	D	Gesamtstand
Landwirtschaftskammer	7,75	3,375	2,50	1	14,625
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	0,75	-	0,50	-	1,25
Summe	8,50	3,375	3	1	15,875

Verwendungsgruppe	Frauen	Männer	Gesamt
Höherer Dienst	3,75	4,75	8,50
Fachdienst	2	1,375	3,375
Kanzleidiensnt	3	-	3
Hilfskräfte	1	-	1
Summe	9,75	6,125	15,875

Stand Dez. 2009

Kammerbeitragseinnahmen

Die Anforderungen an die Landwirtschaftskammer Wien als aktives, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen steigen ständig. Diesen jährlich damit verbundenen steigenden Aufwendungen standen rückläufige Kammerbeitragseinnahmen gegenüber. Zur Sicherung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretung hat die Vollversammlung einstimmig beschlossen, die Kammerbeitragssätze (ausgenommen den Grundbetrag) einer jährlichen 2 % Valorisierung zu unterziehen. Dies entspricht ca. der jährlichen durchschnittlichen Verringerung der Beitragseinnahmen aufgrund der Herausnahme der Flächen aus der landwirtschaftlichen Nutzung bzw. Stilllegung der landwirtschaftlichen Produktion.

Damit soll ein Beitrag zur mittelfristigen Sicherung der gesetzlichen Interessenvertretung und der umfangreichen Beratungs- und Förderungsleistungen geleistet werden.

Vorschreibung						
Einnahmejahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
2004	335.545,17					
2005	32.460,42	325.044,06				
2006	2.700,02	65.614,13	325.391,16			
2007	-	3.122,33	67.700,17	372.570,04		
2008	917,40	1.202,17	1.734,29	44.471,84	397.990,38	
2009	-	-	-	57,60	29.631,99	385.453,28
Gesamtaufkommen	371.623,01	394.982,69	394.825,62	417.099,48	427.622,37	385.453,28
Vorschreibung 01.01.	375.003,01	398.907,22	400.265,19	420.264,99	430.894,70	436.174,95



Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Gerade in wirtschaftlich bewegten Zeiten ist es besonders wichtig gemeinsam anzupacken und für die regionale Wertschöpfung einzutreten, sowohl auf der Produzentenseite als auch auf der Konsumentenseite. Durch Wertschätzung der Wiener Landwirtschaft und ihrer Lebensmittel, sowie der produzierten Rohstoffe wird regionale Wertschöpfung geschaffen, Arbeitsplätze und Kaufkraft werden vor Ort gesichert. Die Wiener Landwirtschaft sorgt für qualitativ hochwertige Produkte, mit denen bei der Wiener Bevölkerung für ein mehr an Lebensgenuss gesorgt wird durch die sichere Versorgung mit regionalen naturfrischen Lebensmitteln und mit der Pflege und Erhaltung des Naherholungsgebietes. Mit der 2009 gestarteten Aktion „Wir ackern für Wien“ wird auf die vielen saisonalen Wiener Produkte hingewiesen, die direkt Ab Hof, auf Märkten oder im Handel erworben werden können. Damit wird die Bedeutung der Stadtlandwirtschaft Wiens hervorgehoben.

„Wir ackern für Wien“ am Erntedankfest

Im Jahr 2009 stand das Erntedankfest am Heldenplatz ganz im Zeichen der Regionalität. Hier präsentierte sich die Wiener Landwirtschaft am „Marktplatz der Wiener Landwirtschaft“ mit all ihren Sparten und zeigte ihre vielfältigen Leistungen. Mit einer breit angelegten Informationskampagne und bunt bebilderten, leicht lesbaren Broschüren über Menschen und Leistungen der Stadtlandwirtschaft erreichten unsere authentischen „Botschafterinnen“ viele tausende interessierte Besucherinnen und Besucher.

„Wir ackern für Wien“ findet prominente Unterstützung

Zahlreiche Prominente aus Wirtschaft, Medien, Kirche und Politik zeigen öffentlich ihre Unterstützung für die Wiener Landwirtschaft. Die nachhaltige Versorgung mit wertvollen Lebensmitteln muss ein Anliegen aller sein, so ein Ziel der Kampagne. Um die Vielfalt der Produkte zu verdeutlichen wurden 2009 Wiener Warenkörbe mit den vielfältigen Produkten der Saison an Bürgermeister Dr. Michael Häupl, Dr. Brigitte Wolf (Landesdirektorin ORF Wien), Dr. Georg Kraft-Kinz (Vorstand RLB NÖ-Wien), Dompfarer Toni Faber und Stadträtin Mag. Ulli Sima überreicht.

Wiener Warenkorb – saisonal und frisch

Mit einem reichhaltig gefüllten Warenkorb sorgt die Wiener Stadtlandwirtschaft das ganze Jahr über für die sichere Versorgung der Bevölkerung mit naturfrischem Obst und Gemüse, sie liefert den Weizen für das „täglich Brot“, keltert Spitzenweine und erfreut mit Zierpflanzen. Unsere Bauern bieten damit nicht nur Lebensgenuss, sie tragen seit jeher die verantwortungsvolle Aufgabe, die Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Lebensmitteln bester Qualität zu sichern und haben sich darüber hinaus in ihrer täglichen Arbeit dem Natur- und Klimaschutz verschrieben. Sie sorgen sich um frische Luft und sauberes Wasser. Sie schützen den Lebensraum vielfältiger Tier- und Pflanzenarten und erhalten und pflegen die Landschaft, sodass jeder, der sich in der „Grünen Oase“ der Stadt aufhält vom Alltagsstress abschalten und erholen kann. Die Kampagne „Wir ackern für Wien“ wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt und weiterentwickelt.



Gezielte Medienarbeit

Durch gezielte Medienarbeit bot die LK Wien den agrarischen und nichtagrarischen Medien zeitgerechte Information, Exklusivität, Kooperation und Betreuung mit persönlichem Kontakt und konnte auch 2009 beachtliche Erfolge aufweisen.

Eigene Kampagnen und Medienauftritte für den Wiener Wein oder Wiener Gemüse in der „Genussregion Wien“ brachten mediale Aufmerksamkeit.

Kammerzeitung „Die Information“

In 12 Ausgaben der Kammerzeitung „Die Information“ im Jahr 2009 gestaltete und versandte die LK Wien an die Kammermitglieder 16.500 Zeitungen.

Behandelte Themen waren u.a.: LK Wien fordert nationale Beobachtungsstelle für Lebensmittelpreise, Diskussionsprozess über Zukunftsfeld Bauern-, Gärtner- und Winzerhof, Wiener Bäuerinnen frühstücken nachhaltig, Erfolg für Kulturpaket Landwirtschaft, Hilfe nach Hagelunwetter in Wien, Junger Wiener, Die neue Bildungssaison im LFI Wien, Getreideernte 2009, Gemeinsam die Stadtlandwirtschaft gestalten, Wir ackern für Wien, Wien kürt die besten Weine, Wiener Genussfestival, Qualität, die Wirkung zeigt, Ausländerbeschäftigung 2009, Mehrfachantrag 2009, Prämienzuschuss zur Mehrgefahrenversicherung 2009, Veränderungswille als Basis für den Erfolg...



Homepage

Die Homepage der LK Wien (www.lk-wien.at) zeigt aktuelle Informationen und bietet für alle Kammermitglieder und Interessierte die Möglichkeit zur Kommunikation, für Anfragen, Auskünfte und zur Veranstaltungsanmeldung.

Einpflege und Aktualisierung werden in der LK Wien zentral erledigt. Speziell hingewiesen wird auf den Login-Bereich mit detaillierten Fachinformationen.

Die Kontakte auf der Homepage (www.lk-wien.at) liegen im Jahr 2009 bei 138.694 Zugriffen.

Newsline

2009 wurden 18 Newsletter versendet. Die LK Wien liefert so die wichtigsten Meldungen aus dem Bereich Landwirtschaft an 347 Kammerzugehörige über E-mail und bietet dadurch den Mitgliedern rasche Information aus erster Hand.

Interne Öffentlichkeitsarbeit

Die interne Information erfolgte über Mitarbeiterbesprechungen zu fachlichen, organisatorischen und methodischen Belangen der LK Wien. Eine zweitägige Weiterbildung für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Thema „Supervision in der Beratung und Teamtraining“ brachte einerseits eine Reflexion der fachlichen Arbeit und des persönlichen Einsatzes im Beruf und andererseits die Bestätigung über die Synergien von Teamarbeit.

Eine eintägige Weiterbildung für die Beratungskräfte der LK Wien unter dem Schwerpunkt „Coaching in der Beratung“ zeigte praxisnahe viele Beratungssituationen und wertvolle Anregung und Unterstützung in der Begleitung von Projekten und Beratungsfällen.

Weitere Prozesse zur internen Öffentlichkeitsarbeit laufen entsprechend dem Qualitätssicherungssystem.

Presseaussendungen

Mit 24 Presseaussendungen erreichte die LK Wien 2009 jedes Mal 110 Journalisten und schaffte so 2.640 Kontakte mit Themen und Anliegen, wie etwa:

„Lebensmittel-Preiserhöhung nicht von Bauern gemacht“, „Ein Wochenende im Zeichen des Wiener Traubensaftes“, „Wiener Landwirtschaft stärken“, „Winterseminar Gemüse - von rar bis vielfältig“, „Wiener Winzertour 2009 - Auf zum Wiener Wein“, „Zukunftsfeld Bauernhof“, „Wien liebt seinen Heurigen“

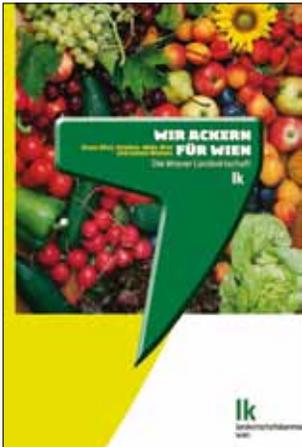
In 53 Artikeln zum Teil mit Bildern berichteten die Medien (Neue Kronenzeitung, Standard, ORF,...) über diese Themen der Wiener Landwirtschaft.

Informationsmaterial

Begleitend zur Kampagne „Wir ackern für Wien“ entstand eine Broschüre mit Leitgedanken, Daten, Fakten und reicher Bebilderung aus der Stadtlandwirtschaft, die 2009 bereits 6.000 Mal verteilt wurde. Als Symbol für „Wir ackern für Wien“ wurde eine stilisierte „Pflugschar“ kreiert, auf deren Rückseite ebenfalls Botschaften zur Aktion, bezogen auf einzelne Produkte, aufgedruckt sind.

Die Broschüre zum Thema „Zukunft mit Herkunft“ über das Wiener Dirndl wurde mit 1.000 Stück wieder aufgelegt.

Genaue Leistungsbeschreibungen über die Beratungsangebote der LK Wien, wie Beratung zu „Schadensgutachten“, Schadensfeststellung“, „Mediation“, „Mein Betriebskonzept“, „Wiener Traube“, „Heurigengartengestaltung“, „Aufzeichnungen sichern Förderungen“, „Rebschnitt“ usw. wurden überarbeitet und stehen den Kammermitgliedern zur Verfügung. Das LFI Wien erstellte das Bildungsprogramm für die Saison jeweils von September bis Mai. Das Programmheft wurde an jeden bäuerlichen Haushalt in Wien versendet.



Insgesamt ergaben sich für 2009 insgesamt rund 172.630 Kontakte von unterschiedlicher Intensität im Bereich Öffentlichkeitsarbeit in Form von schriftlichen Botschaften.

Rechtsberatung - Allgemeines Recht

Zur allgemeinen rechtlichen Beratung der Kammerzugehörigen wurden laufend Einzelberatungen, bei Bedarf am Betrieb, abgehalten. Die Erstellung und Prüfung von Verträgen wurde gut angenommen. In weit größerer Zahl wurden telefonische und schriftliche Anfragen beantwortet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Interventionen, Eingaben, Berufungen und Stellungnahmen bei Firmen, Institutionen und Behörden verfasst.

Schwerpunkte der Beratung waren Fragen zur Flächenwidmung und Bauordnung, Natur- und Umweltschutz, Wasserrecht, Fremdenrecht, Abgrenzung zur Gewerbeordnung, Direktvermarktung und Nebentätigkeiten sowie Betriebs(um)gründungen.

Die Erstellung von Fachartikel sowie Tätigkeiten als nominiertes Mitglied in diversen Kommissionen sind ebenso Bestandteil des Rechtsreferates, wie der Unterricht im Rahmen der Meisterausbildung für die Fächer Allgemeine Rechtskunde, Arbeits- und Sozialrecht sowie Steuerrecht.

Als Vorsitzender des paritätischen Ausschusses der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien wurden die entsprechenden Agenden mitbetreut.

Im Rechtsreferat wird Mediation als Beratungsprodukt angeboten.

Rechtliche Themenschwerpunkte

Nach jahrelangen Ringen ist endlich die rechtliche Absicherung der Abgrenzung von Urprodukten zu bearbeiteten Produkten (Landwirtschaft - Gewerbe) mit der Erlassung einer entsprechende Verordnung („Urprodukteverordnung“) gelungen.

Bis jetzt war es gängige Praxis, die Grenze zwischen land- und forstwirtschaftlichen Urprodukten und Produkten des Verarbeitungsgewerbes dort zu ziehen, wo (erstmal) ein vermarktungsfähiges Produkt hergestellt wurde. Die Verordnungsermächtigung sieht nun aber ausdrücklich vor, dass bei Festlegung der land- und forstwirtschaftlichen Urprodukte vom alten Herkommen, der langjährigen Übung, der Abnehmererwartung hinsichtlich Angebotsform und –zustand des Produktes, der sich wandelnden Auffassung über eine Vermarktungsfähigkeit und den Erfordernissen einer Sicherung der Nahversorgung im ländlichen Raum auszugehen ist.

Die Urprodukteverordnung wurde durch den neuen Wartungserlass in die Einkommensteuerrichtlinien weitestgehend übernommen.

Durch eine Novelle im Tabakgesetz fallen nun auch Buschenschankbetriebe unter das Rauchverbot im Gastgewerbe. Mit der Gewerkschaft wurden im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen Rahmenbedingungen wie im gewerblichen Gastronomiebereich ausgehandelt, um betriebsgrößenabhängige Ausnahmebestimmungen vom generellen Rauchverbot in Anspruch nehmen zu können. Diese Regelungen wurden im Weinbaukollektivvertrag entsprechend umgesetzt.

Mit dem neuen Wiener Umwelthaftungsgesetz ist ein neues Haftungsrisiko für die Wiener Landwirte, Gärtner und Weinbauer aufgetreten. Dieses Gesetz soll Schädigungen an geschützten Tier- und Pflanzenarten und an natürlichen Lebensräumen verhindern. Ziel des Umwelthaftungsgesetzes ist, auf der Grundlage des Verursacherprinzips, Maßnahmen zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden in Wien zu schaffen. Durch die Verwendung, Lagerung und Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln und Biozid - Produkten zum Schutz der Pflanzen gegen Krankheiten und Schädlinge und deren Auswirkungen auf die Umwelt könnten sämtliche landwirtschaftliche Sparten

(Landwirte, Gärtner und Weinbauer) von der Gefahr einer Haftung im Sinne des Umwelthaftungsgesetzes betroffen sein. Beispielsweise könnten Pflanzenschutzmittel in das Grundwasser oder in ein nahe gelegenes Gewässer gelangen, wodurch dieses kontaminiert wird. Falls der Verursacher nicht festgestellt werden kann oder die Tätigkeit nicht mehr ausgeübt wird, könnte unter Umständen subsidiär der Eigentümer der Liegenschaft zur Haftung herangezogen werden.

Die Landwirtschaftskammer Wien hat empfohlen, mit einer entsprechenden Versicherung das Haftungsrisiko auszuschließen.

Die neue EU-Kennzeichnungsverordnung für Pferde und Esel sieht vor, dass alle Tiere, denen vor 1. Juli 2009 schon ein ordnungsgemäßer Pferdepass ausgestellt wurde, keinen nachträglichen Chip (durch einen Tierarzt unter die Haut implantierter Transponder im Nackenbereich) benötigen. Vor dem 1. Juli 2009 geborene Tiere müssen bis 31. Dezember 2009 nach der neuen EU-Verordnung identifiziert werden, das heißt sie benötigen einen Chip und einen ordnungsgemäß ausgestellten Pferdepass.

Für Pferde, die bis Ende des Jahres (Fohlen innerhalb der ersten 6 Lebensmonate) nicht ordnungsgemäß gekennzeichnet werden, wird nur mehr ein Ersatzpass ausgestellt, was bedeutet, dass eine Schlachtung zur Lebensmittelgewinnung nicht gestattet ist.

Zum neuen Tierzuchtgesetz und der Tierzuchtverordnung waren umfangreiche Vorbereitungen notwendig.



Sozialberatung

Neben der Erstellung von Klagen und Rechtsmittel waren Fragen zu Erwerbskombinationen, Gestaltungsmöglichkeiten in der Betriebsführung (Optionenmodelle), soziale Betriebshilfe und Nebentätigkeiten Beratungsschwerpunkte.

Steuerberatung

Die steuerrechtlichen Schwerpunkte waren an die umfangreichen Vorarbeiten zur Erarbeitung eines neuen Einheitswertsystems gebunden. Das System der pauschalen Einheitswertbemessung als Basis für Abgaben und Steuern sollte aus Sicht der Landwirtschaft beibehalten werden. In diesem Sinne wurden in mehreren Arbeitsgruppen Bewertungssysteme für die jeweiligen Sparten erarbeitet.

Nach langen Ringen haben sich die Präsidenten der Landwirtschaftskammern auf ein System geeinigt, die endgültige politische Entscheidung steht aber noch aus.

Im Gartenbau ist dabei ein flexibles System angedacht, welches in die Alterstruktur der überdachten Kulturf Flächen seine Grundlage hat. Da dieses System unter dem Deckmantel der Verwaltungsvereinfachung reformiert werden sollte und im Hinblick in einer Selbsterklärung durch den Bewirtschafter seine Grundlage haben soll, werden die zahlreichen betriebsindividuellen Zu- und Anschläge zum Einheitswert in der Vergangenheit keine Berücksichtigung mehr finden.

Die monatlich mit den Steuerexperten der LBG durchgeführten Steuersprechstage wurden gut angenommen.

Interessenvertretung

Die Aufgaben der Landwirtschaftskammer Wien als gesetzliche Interessenvertretung gestalteten sich als äußerst vielfältig:

Kollektivverträge

Die alljährlichen Kollektivvertragsverhandlungen für die Weinbaubetriebe des Bundeslandes Wien brachten eine durchschnittliche 3,65%-ige Erhöhung in allen Kategorien. Die Lehrlingsentschädigungen wurden im selben Ausmaß erhöht. Die ursprüngliche Forderung der Gewerkschaft belief sich auf eine 5,1%-ige Erhöhung. Die Mindestbeitragsgrundlage für die in den Weinbaubetrieben, Heurigen und Buschenschanken in Wien beschäftigten Kellner und Musiker wurde für das Jahr 2009 für Kellner mit 22,68 € und für Musiker mit täglich 67,56 € festgesetzt.

Die Lohnverhandlung für die Gartenbaubetriebe und Baumschulen zwischen dem Zentralverband und der Gewerkschaft brachten eine Löhnerhöhung um 3,6 % in allen Kategorien. Die Lehrlings- und Praktikantenentschädigungen wurden um 3,65 % erhöht. Die Forderung der Gewerkschaft nach einer Anhebung der Sonderzahlungen in den ersten vier Dienstjahren wurde jedoch abgelehnt.

Ausländerbeschäftigung

Für die Land- und Forstwirtschaft wurden in zwei Verordnungen 780 Kontingentplätze für die befristete Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften festgelegt. Dies bedeutete eine bundesländerweite durchschnittliche Reduktion um 10 % gegenüber dem Vorjahr (850 Plätze). Infolge der Intervention der LK Wien bei BM Hundstorfer wurden weitere 70 Kontingentplätze im Rahmen des erschwerten Zulassungsverfahrens zugesagt. Aufgrund des massiven Druckes der Landwirtschaftskammer konnte im Erntehelferkontingent eine Erhöhung um 30 Kontingentplätze erreicht werden. Somit standen 120 Erntehelferplätze in Wien zur Verfügung.

Raumordnung - Flächenwidmung

In unterschiedlichen Publikationen (Strategieplan, STEP 2005, Agrarstruktureller Entwicklungsplan) wird die Flächenwidmung als zentrales Instrument der Raumordnung angesehen. Die LK Wien setzt sich für eine uneingeschränkte L-Widmung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als Voraussetzung für eine betriebsichernde, produktive und investierende Landwirtschaft ein. Neben unmittelbaren Interventionen im Planungsbüro der Stadt Wien wurden im Jahr 2009 68 Stellungnahmen zu Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen abgegeben. Die Mitglieder werden im Internet bzw. per Newsletter über aktuelle Flächenwidmungspläne informiert. Die Vorarbeiten zur Umsetzung des großen Infrastrukturmaßnahmenpaketes für den Nordosten Wiens (S1, S2, A23, Verlängerung der U2) sind teilweise bereits abgeschlossen.

Im Bereich der Umsetzungen der S1 Wiener Außenring Schnellstraße wurden sowohl Gespräche mit den Betroffenen, als auch mit der ASFINAG geführt. In der Stellungnahme zum Grundsatzgutachten wurde eine Zonenabschleppung innerhalb Wiens seitens der LK Wien strikt abgelehnt. Eine Zonierung wie bei der Grundablöse für die S2 ist nicht vertretbar, weil die Strecke in Wien nur 700 m lang ist.

Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen

Über die Stellungnahmemöglichkeit zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen besteht eine gewisse Mitgestaltung für die Belange der Land- und Forstwirtschaft. Im Jahr 2009 wurden ca. 300 Entwürfe zur Stellungnahme übermittelt. Beispielsweise wurden die Wiener Biosphärenparkverordnung ausgearbeitet, sowie das Pflanzenschutzmittelgesetz und die Landarbeitsordnung überarbeitet.



Bildung, Beratung, LFI Wien und Landfrauen

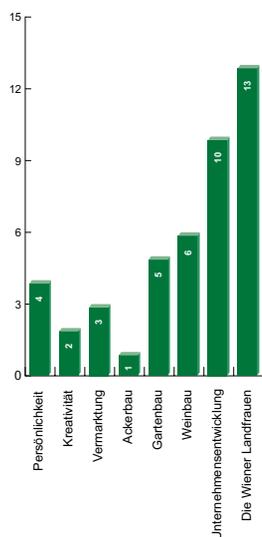
LFI Wien - Weiterbildungsmaßnahmen

2009 ging es darum, gerade in schwierigen Zeiten mehr denn je Wettbewerbsfähigkeit und damit ein hohes Maß an unternehmerischer Kompetenz, klare Lebens- und Unternehmerziele, kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen und eine kontinuierliche Betriebsentwicklung mit einem ausgewogenen Anteil an Lebensqualität zu fördern und Weiterbildungsmöglichkeiten entsprechend dazu anzubieten.

So befassten sich auch die Spertentage: Tag der Landfrau, Ackerbautag, Landesweibautag, und Gartenbautag mit aktuellen Themen dazu.

Sämtliche Bildungsmaßnahmen wurden von den LK Mitarbeitern geplant und organisiert, sie dann im LFI Katalog beschrieben, dargestellt und an alle LK-Mitglieder versandt. Zusätzlich zum LFI Katalog wurden Marketingmaßnahmen für Kammermitglieder während der Saison geplant und durchgeführt, etwa mit Extraeinladungen an die jeweilige Zielgruppe.

Veranstaltungen pro Fachgruppe



Gesamt wurden 1.414 UE abgehalten. Insgesamt haben 1.031 Personen das angebotene Weiterbildungsprogramm besucht. Davon waren 626 Frauen (61 %) und 405 Männer (39 %).

Diese Zahlen betreffen die tatsächlichen Bildungsmaßnahmen. Nicht mitgezählt sind Sitzungsteilnehmer in Landesorganisationen (z.B. Landfrauen, Landjugend, anerkannte Fachorganisationen) oder Informations- und Werbeveranstaltungen mit und für Konsumenten (z.B. Erntedank-Präsentation).

Insgesamt fanden 2009 44 Weiterbildungs-Veranstaltungen im LFI Wien statt. Aus der nebenstehenden Grafik sind die Veranstaltungen in den einzelnen Fachgebieten ersichtlich.

Beratung

Insgesamt zeichnen in der LK Wien 10,63 Vollarbeitskräfte in der Beratung ihre Leistungen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen auf. Sie erbringen in Summe 19.963,53 Stunden im Jahr 2009.

Schwerpunktbereiche

Die Auswertung der täglich geführten Leistungsaufzeichnungen der Berater wird in fünf Schwerpunktbereiche (mit Unterkapitel) aufgeteilt.

Platz eins nimmt da der BSP 2.4. „Optimierung von Betriebszweigen und Produktionsverfahren in der Urproduktion“ mit 30,54 % bzw. 6.097,25 Stunden ein.

Vom Umfang her wird als nächstes 2.3. „Entwickeln von Unternehmenskonzepten“ gebucht, dieser Schwerpunkt beansprucht 19,17 % oder 3.826,93 Stunden der Gesamtarbeitszeit, gefolgt von Beratungsschwerpunkt 1.1. „Verbesserung der persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen“ mit 2.966,48 Stunden, das sind 14,86 %.

Mit 1.877,68 Stunden und 9,41 % nimmt der BSP 5 „„Ausbau der Erzeugung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Qualitätserzeugnissen“ breiten Raum ein.

Mit 2,60 % ist auch bei den Aufzeichnungen aller Berater der Anteil „Overhead“ gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Beratungen

Insgesamt gab es im Berichtsjahr 1.555 Einzelberatungen, die sich wie folgt aufgliedern: Im Jahr 2009 wurden 359 Einzelberatungen in der LK Wien durchgeführt und dafür 2,69 % der gesamten Arbeitszeit aufgewendet. Einzelberatungen schriftlich oder per e-mail ergingen insgesamt 675, sie beanspruchten 2,32 % der Zeit. Direkt auf den Betrieben fanden 521 Einzelberatungen statt, mit einem Zeitbudget von 1.120,87 Stunden bzw. 5,61 % der Gesamtarbeitszeit.

In 608 Fällen wurden Gruppenberatungen durchgeführt und 341,30 Stunden dafür aufgewendet. Am Telefon wurden 2.738 Beratungskontakte angesprochen.

Informationen/Sitzungen/Exkursionen

1.274,10 Stunden gingen in der Informationsbeschaffung und -weitergabe auf.

Die Berater nahmen an 562 Sitzungen und Besprechungen teil und wendeten dafür 8,20 % der Gesamtarbeitszeit auf.

61 Exkursionen oder Begehungen haben stattgefunden oder Gastgruppen wurden betreut.

197 Artikel mit fachlichen Inhalten oder zusammenfassenden Berichten über Veranstaltungen wurden geschrieben.

Veranstaltungen

In 183 Fällen besuchten die Berater Veranstaltungen, im Zeitbudget schlägt sich das mit 5,86 % nieder. 12,06 % der Zeit wurde für die Vor-, Nachbereitung und Durchführung von Veranstaltungen aufgewendet. In 81,5 Stunden betätigten sich die Berater selbst als Vortragende, Moderatoren oder Trainer.

Zur Erstellung von Arbeitsunterlagen und Rundschreiben benötigten die Berater 5,54 % ihrer Zeit, das sind 1.106,73 Stunden.

Die Erfassung von Daten und das Erstellen von Kalkulationen ergaben in der Jahresauswertung 1.877,82 Stunden oder 9,41 % der Arbeitszeit.

Förderung

Insgesamt umfasst die Förderabwicklung ein Ausmaß von 1.837,20 Stunden oder 9,20 %.

Wiener Landfrauen

Die Programmgestaltung erfolgte auch 2009 in Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand der Wiener Landfrauen und dient den Zielen der Organisation, wie

- Sicherung der wirtschaftlichen Existenz,
- Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft und
- Stärkung der Frauen in Entscheidungsgremien.

Zur Erarbeitung und Positionierung der Landfrauenarbeit wird jährlich eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Aktionstag

„Mit dem Thema „Nachhaltig frühstücken“ informierten die Wiener Landfrauen über Produktion und Bedeutung von regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Sie wollten damit aufzeigen, wie die Konsumenten ihr Einkaufs- und Ernährungsverhalten nachhaltig gestalten können.



lk
Die Wiener
Landfrauen

Frühstück mit Bundespräsident und Wiener Bürgermeister

Deshalb bereiteten die Wiener Landfrauen jeweils ein regionales Frühstück mit Produkten aus der Wiener Landwirtschaft und besuchten damit den Wiener Bürgermeister Dr. Michael Häupl und Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und informierten dort jeweils mit einer Abordnung der Wiener Landfrauen über die Aktion während des Frühstücks mit den Persönlichkeiten.

Pressefrühstück mit Lebensminister

Mit Bundesminister Niki Berlakovich veranstalteten die Wiener Landfrauen eine Pressekonferenz, bei der unter Anleitung von Chefkoch Kröpfl, Frühstück für die Journalisten zubereitet und über Leistungen der Frauen in der Landwirtschaft und über heimische bäuerliche Produkte informiert wurde.

Die Wiener Landfrauen unterstützten bewusst und nachhaltig den aktuellen Schwerpunkt der LK Wien „Wir ackern für Wien“ und verpflichteten sich einer sicheren Versorgung mit saisonalen und regionalen Lebensmittel. Als Produzentinnen sind sie authentische „Botschafterinnen“ und tragen mit vielen Aktionen zur Schärfung des Bewusstseins dafür bei den Verbrauchern bei.



Bäuerin des Jahres 2009

Erstmals kürte Landwirtschaftsminister Dipl.-Ing. Niki Berlakovich die Bäuerin des Jahres in drei Kategorien: Wirtschaft & Innovation, Soziales & Gesellschaft und Natur & Umwelt. Die Wiener Einreichungen erfolgten durch die Landfrauenorganisation. Für den Bereich Soziales & Gesellschaft ging der Titel „Bäuerin des Jahres 2009“ an die Wiener Bäuerin Anna Wieselthaler für ihr soziales Engagement.

Botschafterinnen für Produkte und Leistungen

Um einer breiten Öffentlichkeit den Nutzen der Landwirtschaft für die Gesellschaft nahe zu bringen, beteiligen sich die Wiener Landfrauen an Großveranstaltungen, wie dem „Marktplatz der Wiener Landwirtschaft“ beim Erntedankfest am Heldenplatz. Die Wiener Landfrauen arbeiteten mit an den Kochbüchern „Österreichische Bäuerinnen decken den Weihnachtstisch“, „Österreichische Bäuerinnen kochen mit Gemüse“ und einem Österreichischen Knödelkochbuch, Strudelkochbuch...

Lebensqualität Bauernhof

Nicht nur der betriebliche Erfolg ist entscheidend, sondern auch das persönliche Wohlfühlen, Betriebserfolg und Lebensqualität brauchen Balance, um nachhaltig erfolgreich zu sein, das signalisiert das Bildungsprojekt „LQB“. Vor allem Bildungsveranstaltungen mit einem Angebot speziell für die jungen Frauen in der Landwirtschaft: wie „Kraftvolle Partnerin in Familie und Betrieb“ und „Wendzeiten am Bauernhof“ wurden dazu angeboten. Das „Bäuerliche Sorgentelefon“ steht weiterhin für alle dringenden Fälle zur Verfügung.

Tag der Landfrau

Im Jänner fand der 43. Tag der Landfrau unter dem Motto „Mehr haben oder mehr vom Leben haben“ mit renommierten Vortragenden, wie Dr. Walter Sonnleitner und Angelika Wagner, statt.



Land- und Forstwirtschaft INVEKOS



Ing. Philipp Prock
Berater für Land- und Forstwirtschaft, INVEKOS

Wiener Landwirtschaftsbericht 2009

Der Bericht, der von der Landwirtschaftskammer Wien im Auftrag des Landes Wien erstellt wurde, beleuchtet die Entwicklung der Wiener Landwirtschaft in den Jahren 2007 und 2008. Neben der aktuellen Agrarstruktur und der ökonomischen Entwicklung der Wiener Gartenbau-, Weinbau- und Ackerbaubetriebe zeigt dieser Bericht einmal mehr die große ökologische Bedeutung der agrarischen Tätigkeiten in Wien. Ein Überblick über die Förderungen ist ebenso wie die soziale Situation der Wiener Landwirtschaft dargestellt. Das Spezialkapitel beschäftigt sich mit Risikomanagement. Aufgearbeitet wurden die Themen Klimawandel, Wetterextreme und deren Auswirkungen innerhalb Wiens und damit in Zusammenhang die Entwicklung der Österreichischen Hagelversicherung.

Gemeinsame Agrarpolitik (Cross Compliance, Health Check)

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) sieht vor, dass beim Erhalt von Direktzahlungen (Einheitliche Betriebsprämie, gekoppelte Flächenzahlungen, etc.) und Teilen der ländlichen Entwicklung (Investitionsförderung, ÖPUL, Niederlassungsprämie, etc.) bestimmte, so genannte anderweitige Verpflichtungen, von den Landwirten, Gärtnern und Weinbauern eingehalten werden müssen. Diese Mindestanforderungen an die Betriebsführung werden seit 2005 unter dem Begriff Cross Compliance zusammengefasst.

Ländliche Entwicklung 07-13

Am 19. September 2007 wurde das Programm zur Ländlichen Entwicklung 2007-2013 (LE 07-13) im zuständigen Ausschuss der EU einvernehmlich behandelt. Der Genehmigung sind umfangreiche und zähe Verhandlungen vorangegangen, die noch zu Änderungen, vor allem bei den Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL 2007) gegenüber der ursprünglich eingereichten Version (Februar 2007) führten. Auch im Jahr 2009 war es erforderlich, an zahlreichen Arbeitsgruppentreffen sowie Koordinatorensitzungen teilzunehmen, um Änderungen in der Umsetzung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung 2007-2013 zielgerecht und genau umsetzen zu können.

INVEKOS-GIS

Die Digitalisierung der bewirtschafteten Feldstücke im Geographischen Informationssystem wurde mit Herbst 2009 verpflichtend. Gesetzliche Grundlage hierfür ist eine Änderung der INVEKOS-GIS-Verordnung. Somit können nur noch Feldstücke im Rahmen des Mehrfach- bzw. Herbstantrages beantragt werden, die mittels Digitalisierung erfasst sind.

Flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen

Die Landwirtschaftskammer Wien führt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft die Abwicklung von Teilfunktionen des INVEKOS (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) durch. Hierfür werden auf Basis eines Werkvertrages die Anträge der Landwirte entgegengenommen und EDV unterstützt erfasst, woraufhin die Agrarmarkt Austria (AMA) die flächen- und tierbezogenen Zahlungen an die Landwirte überweist.

Antragszahlen 2009	
Mehrfachantrag Flächen	251
Herbstantrag	73
Insgesamt	324

Die Auszahlung der ÖPUL Prämien für 2009 erfolgte am 18. November 2009. Es wurden 1.669.899,52 € an 231 ÖPUL 2007 Betriebe ausbezahlt.

Weiters wurden bereits 70 % der Einheitlichen Betriebsprämie am 28. Oktober 2009 sowie die restlichen 30 % am 16. Dezember 2009 ausbezahlt. In Summe wurden 2009 1.590.674,07 € an 101 Betriebe in Wien in Form der Einheitliche Betriebsprämie 2009 und 11.799,23 € in Form der gekoppelten Flächenmaßnahmen 2009 ausbezahlt.

Mineralölsteuerrückvergütung

Im Jahr 2009 wurde die Mineralölsteuerrückvergütung wiederum gemeinsam mit dem Mehrfachantrag Flächen abgewickelt. 263 Wiener Betriebe, die einen Antrag nach dem Pauschalverfahren gestellt haben, erhielten im September 147.843 €. Ein Wiener Betrieb stellte einen Antrag nach tatsächlichem Verbrauch und erhielt 160 €.

Förderungsrelevante Beratung

Um die umfangreichen Anforderungen zu erfüllen, die an die Abgabe eines Mehrfachantrages gebunden sind, ist eine umfassende Beratung der Landwirte, Gärtner und Weinbauer notwendig.

Schulungen

Die Teilnahme am österreichischen Agrarumweltprogramm (ÖPUL 2007) stellt spezielle Anforderungen an die Ackerbauern, Gärtner und Weinbauer. Durch die Neugestaltung des Programms im Jahr 2007, kommt es speziell in den Bereichen Düngung und Integrierte Produktion zu neuen Herausforderungen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, war es notwendig, auch 2009 spezielle Schulungen in folgenden Bereichen abzuhalten:

- Düngung im ÖPUL 2007
- Integrierte Produktion Feldgemüse, Rübe, Erdäpfel, Erdbeere
- Vorbeugender Boden- und Gewässerschutz
- Integrierte Produktion im geschützten Anbau und Freilandgemüseanbau
- Integrierte Produktion Wein

Ackerbau

Im Jahr 2009 wurden gute Erträge mit mittleren bis teilweise auch schlechten Qualitäten geerntet. Besonders ungünstig wirkte sich bei frühen Kulturen die lang anhaltende Trockenheit im Frühjahr und der darauf folgende starke Niederschlag im Juni aus.

In Wien wurden 2009 auf einer Anbaufläche von 2.276 Hektar ca. 9.893 Tonnen Getreide geerntet. Wichtigstes Brotgetreide in diesem Zusammenhang ist der Weizen der 66 % der Anbaufläche in Anspruch nimmt. Mit Weizenerträgen von durchschnittlich 4,2 Tonnen pro Hektar lagen diese aber unter dem Durchschnitt des vergangenen Jahres. Die Rapsanbaufläche konnte 2009 weiter gesteigert werden. In Wien wurden insgesamt 263 Hektar Winterkörneraps angepflanzt. Die Erträge fielen aufgrund der erschwerten Wetterbedingungen mit 2,4 Tonnen je Hektar nicht besonders gut aus. Zuckerrüben wurden auf einer Fläche von 229 Hektar angebaut. Mit einem Durchschnittsertrag von

72,5 Tonnen pro Hektar konnte eine Gesamternte von 16.601 Tonnen eingefahren werden. Im Oktober erschienen die Endergebnisse der Land- und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR), die von der Statistik Austria ermittelt werden. In Wien liegt der Endproduktionswert des Landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches im Jahr 2008 bei 107 Mill. €.

Die wichtigste Produktionssparte der Wiener Landwirtschaft ist die pflanzliche Erzeugung, die 96 % der Gesamtproduktion ausmacht. In absoluten Zahlen liegt dieser Wert für Wien bei 103,2 Mill. € und damit über jenen der Bundesländer Salzburg und Vorarlberg.

Biologischer Landbau

2009 wurde erstmals eine Bioexkursion in Kooperation mit dem Wein- und Gartenbau durchgeführt. Hierfür wurden der innovative Betriebe Grand ausgewählt, der sich intensiv mit der Gewinnung von Regenwurmkompost beschäftigt. Als zweites wurde die Gartenbauschule Langenlois besichtigt, die sich mit biologischem Anbau unter Glas auseinandersetzt und zum Abschluss wurde der bekannte Betrieb Jurtschitsch Sonnhof besichtigt. Bei einer abschließenden Weinverkostung konnte intensiv über das Gesehene diskutiert werden.



Entschädigungsberatung

In der Großstadt Wien kommt es immer wieder zur Beanspruchung von Grund und Bodens der Landwirte infolge von Bauarbeiten. Für die Beratung der Landwirte werden in diesem Zusammenhang die „Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden in der Landwirtschaft“ herausgegeben. Diese Richtsätze werden für die Verhandlungen mit Bauunternehmen sowie zur Abgeltung von Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen herangezogen.

Pachtrichtsätze

Sehr häufig wird in Ackerbaugebieten der Pachtzins nach dem Getreidepreis berechnet. Dazu veröffentlicht die Landwirtschaftskammer Wien jährliche Pachtrichtsätze. Eine weitere Möglichkeit ist die Anpassung der Pachtsätze mit dem Agrarpreisindex.

Saatgutenerkennung

Die Landwirtschaftskammer Wien führte auch 2009 Feldbesichtigungen für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion von Getreide und großsamigen Leguminosen durch.

Wiener Ackerbautag 2009

Der Wiener Ackerbautag 2009 fand am 22. Jänner 2009 in der Landwirtschaftskammer Wien statt. Von den Referenten wurden Vorträge zu den Themen „Herausforderungen für die Landwirtschaft heute und morgen“ gehalten. Als eine der großen Herausforderungen des beginnenden Jahres 2009 wurden die hohen Betriebsmittelkosten gesehen. Somit beschäftigten sich die ersten beiden Vorträge von Dipl.-Ing. Stefanie Miesenberger (LK Wien) und Dr. Georg Dersch (AGES) mit den Zusammenhängen auf den Düngermärkten, Düngerstrategien und Einsparungspotentiale. Abschließend referierte Dipl.-Ing. Ferdinand Lembacher (LK NÖ) über die Unberechenbarkeit von Märkten und Klima und den Möglichkeiten, die Landwirte dagegen setzen können.



Wein- und Obstbau



Barbara Müllner
Agrarmarketing

Weinmarketing

Weinregion Wien - Resümee 2009

Die Weinregion Wien hat das ganze Jahr über etwas zu bieten. Von den Veranstaltungen die jeder Betrieb individuell durchführt, Veranstaltungen die in den Weinbauorten stattfinden bis hin zu den Themenschwerpunkten wie Wiener Weinfrühling, Wiener Weinpreis, Wein Wandern Wien oder Junger Wiener die sich durch die gesamte Weinregion ziehen.

Ziele der Weinregion Wien

Die Ziele der Weinregion Wien bestanden vor allem in der Stärkung und Verbesserung der Kommunikationsmaßnahmen mit den Weinbaubetrieben, der Steigerung des Images der Weinregion Wien sowie in der Weiterführung der bestehenden Kooperationsbeziehungen. Durch die gesetzten Maßnahmen und mit der Unterstützung der Landwirtschaftskammer Wien konnten diese Ziele der Weinregion Wien erbracht werden. Kontinuierliche und verstärkte Kontaktpflege zu den Medienvertretern - insbesondere zu Kernmedien - hatte eine Fortsetzung in der Dynamisierung der Medienberichterstattung zur Folge.

Wiener Weinfrühling

Besonderes Highlight im heurigen Weinfrühling stellte die erstmals stattfindende Wiener Winzertour dar. Trotz Startschwierigkeiten gewährten 27 Wiener Weinbaubetriebe ihren Stammkunden und Weininteressierten einen Blick hinter die Kulissen des Wiener Weinbaues. Das „Lass dich vertrauben“ - Wochenende und die Rebb Blütenwanderung waren flankierend zu den individuellen Veranstaltungen der Weinbaubetriebe ebenfalls Fixpunkte des Wiener Weinfrühlings 2009.



Wiener Weinpreis

Bei der Landesweinbewertung wurden 125 der 420 eingereichten Weine mit einer Goldmedaille prämiert. Diese ausgezeichneten Weine standen während des Wiener Weinpreis im Rathaus jedem der 12.000 Besucher zur Verkostung bereit. 8 Wiener Weingüter konnten sich über einen Landessieger freuen, wobei bei den 12 ausgezeichneten Weinen gleich drei Betriebe doppelten Anlass zur Freude hatten.

Wein Wandern Wien

Aufgrund des Erfolges des Wiener Weinwandertages im 19. Bezirk wurde dieser 2009 auf den 21. Bezirk ausgeweitet. Bei strahlendem Sonnenschein wanderten Ende September 14.000 Besucher von Neustift am Walde über den Nussberg sowie durch die Rieden des Bisambergs.

Junger Wiener

Frisch, spritzig und charmant starteten 40 Jungweine mit der Jungen Wiener Nacht auf der Summer Stage in die Junger Wiener Saison. Erstmals hatten Weinliebhaber 14 Tage lang die Möglichkeit alle Jungen Wiener in der Weinbar WIENO zu genießen und zu verkosten.

Wir ackern für Wien

Ziel dieser Initiative ist es, die Bedeutung von qualitativ hochwertigen Produkten und die sichere Versorgung mit regionalen, naturfrischen Lebensmitteln für ein mehr an Lebensgenuss zu betonen. Weiters ist es wichtig, gerade in Zeiten wie diesen gemeinsam anzupacken und für die nachhaltige, regionale Wertschöpfung einzutreten. Zumal die Wertschätzung der Wiener Landwirtschaft und ihrer Lebensmittel zur lokalen Wertschöpfung beiträgt und somit wiederum Arbeitsplätze und Kaufkraft sichern.

Um diese Ziele auch zu erreichen, setzt die Landwirtschaftskammer Wien vor allem auf Information. Denn nur mit ausreichend und entsprechend aufbereiteten Informationsmaterialien können die Konsumenten auf die Wiener Landwirtschaft und ihre ausgezeichneten Produkte aufmerksam gemacht und so das Image und die Bekanntheit der Landwirtschaft in Wien gesteigert werden.

Folgende Aktivitäten fanden im Rahmen der Initiative Wir ackern für Wien statt:

- Startveranstaltung vor dem Museumsquartier
- Lobbyingtouren mit Präsident Windisch und Kammerdirektor Fitzthum u.a. zu Bürgermeister Häupl, Stadträtin Sima, Raiffeisen Generaldirektor Krafft-Kinz, ORF Landesdirektorin Wolf, Dompfarrer Faber
- Verteilung von Infomaterial und Produkten an Wiener Märkten durch geschultes Personal
- Infostand am Wiener Bäuerinnen- und Bauernfest
- Infostand am Wiener Erntedankfest
- Kontinuierliche Medienarbeit
- Imagebroschüre
- Flyer für die jeweilige Produktionssparte
- www.wirackernfuerwien.at

Weinbau Spezial

Spezialberatungen der Wiener Winzer in Einzel- und Gruppenberatungen

Die Produktionsberatung wurde von den Wiener Winzern und Winzerinnen intensiv angenommen und gibt dem Produzenten Aufschluß über seine Arbeitsschritte.

Durchführung der folgenden Projekte: Jungweinberatung, Weinbauberatung - Winterschnitt und Kellerberatung, sowie Spezialberatung zur Verbesserung des Arbeitsablaufes bei der Weinlese

Rebschutzdienst Wien

Der Rebschutzdienst Wien wurde von der Wiener Landwirtschaftskammer bereitgestellt. Die Weinbauer erhalten mit der Anmeldung zum Rebschutzdienst immer aktuelle Berichte und aktuelle fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten und Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach ÖPUL. Im Jahr 2009 wurden 5 Rebschutzdienstausendungen per Post und 12 Ausendungen per e-mail verschickt.

Im Jahr 2009 wurden Basisarbeiten zum Projekt zur Bekämpfung des Traubenwicklers mittels Pheromonen durchgeführt.



Soforthilfe bei Hagelschaden

Das Hagelunwetter Ende Juli 2009 hat viele Kulturen im Wein- und Obstbau in weiten Teilen Wiens schwer in Mitleidenschaft gezogen. Stadt Wien und die Landwirtschaftskammer Wien sind sehr rasch übereingekommen, einen finanziellen Zuschuss zur Bedeckung der außerordentlichen Mehrkosten die für die Aufarbeitung des Schadens erforderlich sind, zu gewähren.

Der Wiener Gemeinderatsausschuss für Umwelt hat auf Antrag der Landwirtschaftskammer Wien in der Sitzung vom 4. Mai 2010 die Freigabe von 316.691 € zur Finanzierung der von den Wiener Weinbauern beantragten Zuschüsse zur Beseitigung der Hagelschäden von 23. Juli 2009 genehmigt.

Wiener Weinbau - Verbände

Intensive Beratung und Betreuung der Wiener Weinbauverbände Landesweinbauverband Wien, die Wiener Ortsweinbauvereine, der Wiener Weinsiegelverband und das Interprofessionelle Komitee Wien. Die Weinbauverbände sind die Basis des Wiener Weinbaues. Die in den Vereinen und Verbänden diskutierten Themen werden in der Interessensvertretung aufgenommen und umgesetzt.

Vertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, bei der Österreichischen Weinmarketing Service GesmbH und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

Bei der Neufassung des Weingesetzes konnte die qualitätsichernde Bezeichnung Wiener Wein für ausschließlich Qualitätswein erreicht werden.



Gartenbau, Förderung, Landjugend



Dipl.-Ing. Birgit Szigeti
Referentin für Gartenbau und
Förderung

Gartenbau

Gemüseproduktion

Die Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse belief sich im Jahr 2009 österreichweit auf 594.600 t und lag damit trotz Flächenrückgangs (-4 % zu 2008) um 4 % über dem Vorjahreswert. Bei Fruchtgemüse kam es hauptsächlich durch Flächenausweitungen bedingt zu einem leichten Anstieg der Produktionsmengen, während Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse durch das feuchte Sommerwetter in Verbindung mit Unwetterereignissen wie Hagel und Hochwasser stärker beeinträchtigt wurde und im Bereich der Vorjahreswerte stagnierte.

Die Produktion von Fruchtgemüse betrug 131.400 t (+3 % gegenüber 2008). Die Anbaufläche wurde erneut ausgeweitet (+5 % zu 2008). Tomaten, die knapp ein Drittel der Fruchtgemüseerzeugung ausmachten, lieferten eine Ernte von 41.500 t (-1 % zu 2008). Bei Gurken vergrößerte sich die Erntefläche (+17 % zu 2008), was ein Mengenplus von 13 % auf 41.500 t bewirkte. Auch bei Glashaushgurken, die zu 88% fast ausschließlich aus Wiener Anbau stammten, wurde durch weitere Umstellung auf Mehrsatzanbau eine Flächenausweitung von 9 % verzeichnet, wodurch sich gegenüber dem Vorjahr ein Erntepplus von 10 % auf 23.300 t ergab. Bei Paprika kam es erneut zu Flächenverschiebungen vom Freilandanbau hin zu den geschützten Kulturen. Insgesamt wurde eine Ernte von 17.600 t eingebracht (+1 % zu 2008).

Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse erreichte aufgrund von unwetterbedingten Ausfällen und der hohen Feuchtigkeit im Sommer, die das Auftreten von Bakteriosen begünstigte, ähnlich wie 2008, nur eine Erntemenge von 174.000 t (-1 % zu 2008). Die Salaterte umfasste eine Menge von 55.200 t und lag damit trotz leicht verstärkten Anbaus um 4 % unter dem schon schwachen Vorjahresergebnis. Regional kam es zu hochwasserbedingten Erntedefiziten. Haupttatsalat erzielte bei niedrigem Ertragsniveau eine Produktion von 20.200 t (-3 % zu 2008). Bei Bummerlsalat fiel die Produktion um 7 % auf 24.300 t zurück. Der Anbau von Endiviensalat sowie sonstigen Spezialsalaten wurde ausgeweitet, wobei aber auch hier die Erträge rückläufig waren. Bei Radieschen fiel die Produktion mit 6.300 t (-22 % zu 2008) deutlich unterdurchschnittlich aus.

Zierpflanzenbau

Der Jahresbeginn 2009 verlief wetterbedingt für den Zierpflanzenbau nicht optimal, da es sehr lange kalt und feucht war. Dies verursachte in Folge höhere Energiekosten als im Jahr davor. Das Frühjahrsgeschäft startete aufgrund der niedrigeren Temperaturen ruhiger. Die typischen Blumenverkaufstage (Valentin, Muttertag, usw.) verliefen dennoch recht gut. Auch die Herbstsaison und das Weihnachtsgeschäft lagen durchschnittlich wie im Jahr 2008. Die Nachfrage nach österreichischen Schnittblumen und Topfpflanzen hat erfreulicherweise etwas zugenommen. Die Kunden achten wieder mehr auf Qualität und regionale Produkte.



Der Blumengroßmarkt in Inzersdorf ist nach wie vor die zentrale Vermarktungsstelle in Österreich. Der Marktgemeinschaft - sie ist ein freiwilliger Zusammenschluss von UnternehmerInnen - gehören derzeit 80 Mitglieder an (50 GärterInnen und 30 Blumen-großhändlerInnen). Insgesamt sorgen am Blumengroßmarkt 100 Betriebe auf einer verbauten Fläche von 15.000 Quadratmeter für die reibungslose Vermarktung von frischen und qualitativ hochwertigen Blumen und Pflanzen.

Eine andere Vermarktungsschiene ist in Wien der Endverkauf, der immer mehr an Be-

deutung gewinnt und von einigen Zierpflanzenbetrieben schon erfolgreich durchgeführt wird. Zur Unterstützung dieser Betriebe bietet die LK Wien spezielle Verkaufsseminare im Rahmen des LFI Wien an, beispielsweise zu den Themen Verkaufstraining, Warenpräsentation, Marketing etc.

Seit Anfang 2009 hat die AMA Marketing GmbH die Werbung für Blumen und Zierpflanzen, die aus den von der AMA eingehobenen Marketingbeiträgen der Erwerbsgärtner finanziert wird, übernommen. Mit diesen Mitteln wurde ein dreijähriges Marketingprogramm bei der EU-Kommission zur Kofinanzierung eingereicht, das im Juli 2009 genehmigt wurde. Dabei soll nicht nur ein Kaufanreiz geschaffen, sondern dieser erzeugte Bedarf konkret zu Gärtnern, Baumschulen und Floristen gelenkt werden. Wichtig ist auch für die Phase nach dem Kauf Informationen bereit zustellen, um dem Kunden lang anhaltende Freude mit den gekauften Blumen und Pflanzen zu garantieren. Unter dem Motto „Da Blüht Ihnen was“ wurden 2009 eine Frühjahrs- und Herbstkampagne durchgeführt und dabei 21 TV-Info-Beiträge direkt vom Gärtner, Floristen und Baumschulisten sowie begleitenden redaktionell gestalteten Anzeigen (Advertorials) geschaltet. Die Themen waren zeitlich nach Saison und aktuellen Anlässen gewählt.

Zur Abstimmung der Blumenmarketingaktivitäten im Rahmen des genehmigten EU-Projektes wurde ein Marketingbeirat für Blumen und Pflanzen gegründet, der sich aus Vertretern des Blumenbüros, Wirtschaftskammer Österreich, Blumen Marketing Austria, Bundesverband der Österreichischen Gärtner, LK Österreich und fünf Vertretern der Landwirtschaftskammern aus den Bundesländern zusammensetzt. Auch die LK Wien ist im Marketingbeirat vertreten. Die erste Tagung fand am 18. August 2009 statt.

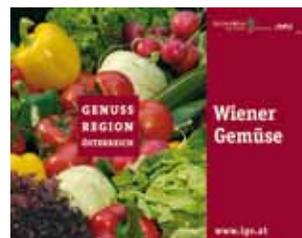
ARA-Entpflichtung im Gartenbau

In einem Gespräch zwischen ARA, Interessenvertretung und dem Großhandel (GBC, Fa. Johann Renner, Fa. Glatz) wurde bereits im Vorjahr die gesetzliche Entpflichtung im Rahmen der Verpackungsverordnung verhandelt. Im Jahre 2009 erfolgte noch die zusätzliche Information an die Gärtner, dass auch sämtliche Transportplatten aus Kunststoff als Verpackungsmaterial eingestuft und demnach zu entpflichten seien.

Genussregion Wiener Gemüse

Das Bundesland Wien ist seit 2005 Mitglied der „GENUSSREGION ÖSTERREICH“ mit dem Leitprodukt „WIENER GEMÜSE“. Das Gartenbaureferat der LK Wien koordiniert seit Herbst 2007 die Aktivitäten der Genuss Region Wiener Gemüse. Mittlerweile gibt es über 80 Partnerbetriebe aus den Bereichen Produktion, Gastronomie, Erzeugerorganisationen und Handel, welche die Ziele der Genuss Region Wiener Gemüse mit unterstützen:

- Information der Bevölkerung über die Vielfalt und Qualität der regionalen Gemüsespezialitäten durch öffentlichkeitswirksame Auftritte, Infoveranstaltungen, Presseinschaltungen etc.
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch Intensivierung der Kooperation von Landwirtschaft, Gastronomie, Tourismus und Handel
- Tägliche Nahversorgung der Wiener Bevölkerung mit Wiener Frischgemüse sichert kurze Transportwege und die Frische der Ware. Damit wird ein entscheidender Beitrag zum Umweltschutz bzw. Klimaschutz geleistet.



Im Juli 2009 wurde in Zusammenarbeit mit der Genuss Regionen Marketing GmbH (GRM) der dritte Teil des Profilbildungsprozesses für die „Genuss Region Wiener Gemüse“ abgeschlossen mit dem Ziel, „Möglichkeiten und Chancen für den künftigen Markterfolg“ zu analysieren. In Folge dessen wurde ein Vorschlag für ein gemeinsames Aktions- und Maßnahmenprogramm erstellt. Öffentliche Auftritte gab es beim 2. Wiener Genussfestival im Wiener Stadtpark von 08. bis 10. Mai 2009, beim Erntedankfest am Heldenplatz von 12. bis 13. September 2009 und bei „Spielen und Geniessen“ im Casino Baden am 5. November 2009. Am 30. November 2009 erfolgte in der LK Wien die Gründungsversammlung des Vereines „Genuss Region Wiener Gemüse“. Bei der Wahl der Vereinsorgane wurde Marianne Ganger (Direktvermarktung Gemüse, 1220 Wien) zur Obfrau gewählt, als ihr Stellvertreter fungiert Siegfried Kröpfl (Tiergarten Schönbrunn Gastronomie GmbH, 1130 Wien). Die Geschäftsführung erfolgt durch Dipl.-Ing. Birgit Szigeti von der LK Wien.

Förderberatung Gartenbau

Die Förderreferenten der LK Wien wendeten viel Beratungszeit für eine optimale Unterstützung der Förderwerber bei der Umsetzung ihrer geplanten Projekte auf. Die neuen Vorgaben des Programms Ländliche Entwicklung erforderten 2009 einen hohen zeitlichen Aufwand, vor allem im Bereich der einzelbetrieblichen Investitionsförderung (Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe). Die Referenten unterstützen und beraten bei der Erstellung von Betriebsplänen und Betriebskonzepten, die eine Grundlage für eine Förderbewilligung darstellen. Auch nationale Ansuchen im Rahmen der Dienstleistungsrichtlinie nehmen zunehmend Beratungszeit in Anspruch.

Information und Beratung im Unterglas Gemüsebau (IBUG)

Neben der Kernkompetenz im geschützten Anbau hat IBUG 2009 den Sprung in den intensiven Freilandanbau gemacht. Es werden im Wien angrenzendem Marchfeld Landwirte beim Anbau von Feldgemüse betreut. Ab 2009 berät IBUG eine Erzeugerorganisation im Rahmen eines LEADER Projektes und versucht auch dort die Kompetenz der Betriebsleiter langfristig zu heben. Neben der Betreuung von Feldgemüsebauern setzt IBUG seine Erweiterung im Zierpflanzenbau und Baumschulbereich fort. Hier werden vorwiegend Gartenbaumschulen im Bereich der Pflanzenernährung und des Pflanzenschutzes intensiv durch ebenfalls regelmäßige Betriebsbesuche betreut.

Im Juli 2009 wurde IBUG seitens der LK Niederösterreich und der LK Wien in eine gemeinsamen Organisation mit der in der LK Niederösterreich angesiedelten Ik projekt GmbH zusammengeführt. Ziel soll sein, dass Synergien genutzt werden und die Erfahrungen auf beiden Seiten in beiden Bundesländern Anwendung finden. Die Ik projekt GmbH konzentrierte sich seit 2006 als Tochterfirma der Lk Niederösterreich auf die Unterstützung von Initiativen ausgehend von Gruppen von Landwirten bei der Vermarktung bis hin zu Bauvorhaben. Die Ik projekt wird nunmehr als Tochterunternehmen beider Kammern geführt. IBUG ist innerhalb der Ik projekt GmbH eine eigenständige Bereich, der seine Kernkompetenz, die Entwicklung von verrechenbaren Beratungsleistungen, in die gemeinsame Tochterfirma der beiden Landwirtschaftskammern einbringt.

Schadensfeststellungen

Die Gartenbau-Fachberater werden häufig ersucht, Schadensfeststellungen bei Gemüse- und auch Zierpflanzenkulturen durchzuführen, um den Gärtnern zu finanziellen Schadensminderungen zu verhelfen. Im Rahmen des schweren Hagelunwetters im Juli 2009 wurden Schäden bei Glashaus- und Freilandkulturen aufgenommen und bestätigt.



Dipl.-Ing. Judith Lyer und
Dipl.-Ing. FH Gregor Hoffmann
Berater/in für IBUG

Exkursionservice

Viele in- und ausländische Gärtnergruppen ersuchen die LK Wien immer wieder um Unterstützung bei der Erstellung eines Fachprogramms für ihren Wien Besuch. Sofern es sich um Gärtner oder Fachschüler handelt, werden sie von den Fachreferenten unterstützt und begleitet.

Vom 18.-22. März 2009 fand eine Studienfahrt nach Israel für Funktionäre der LK Wien und Personen von Partnerorganisationen statt. In vier Tagen wurde ein Fachprogramm zu den Themen Gemüsebau, Jungpflanzen- und Saatgutproduktion, Vermarktung, Verpackung und Export von Gemüse und zum Weinbau geboten. Ziel war ein Erfahrungsaustausch mit Führungskräften und Betriebsführern des hochentwickelten israelischen Gemüsebaus.

Österreichweite Energieberatung

Auf Initiative des Bundesverbandes der Österreichischen Gärtner und der Landwirtschaftskammern wurde gemeinsam mit der Tochterfirma LK-Projekt ein Workshop zum Thema „Energieeinsparung im Gartenbaubetrieb“ geplant und organisiert. Im Jänner 2010 wurde die Veranstaltung erfolgreich in mehreren Bundesländern angeboten und es nahmen 95 Gärtner daran teil.

Förderungen

Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes - Sonstige Maßnahmen (kofinanziert von EU, Bund, Land)

Das Programm Ländliche Entwicklung wurde aufgrund EU rechtlicher Vorgaben im Herbst 2009 geändert. Vor allem die Maßnahme „Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe“ wurde in einigen Punkten angepasst, wobei die wichtigsten Änderungen ab 1. Oktober 2009 gelten:

- Anerkennung von Kosten und Zahlungen erst nach Bewilligung des Förderantrags
- Verpflichtende Angabe des Leistungs- und Lieferzeitraums auf Rechnungen
- Anerkennung von Barzahlungen bis maximal 5.000 € netto
- Neuregelung der Mindestbestandteile von Rechnungen
- Vorlage einer beglaubigte Übersetzung für ausländische Rechnungen

Im Jahr 2009 stellten insgesamt 96 Förderwerber einen Antrag im Rahmen der Ländlichen Entwicklung. Davon entfallen 41 Anträge auf die Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, fünf auf die Niederlassungsprämie, 33 auf die Berufsbildung und Information -Teilnehmerförderung, drei auf Forstförderungen und 14 auf den Schwerpunkt 3.

Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe (Investitionsförderung)

Das Jahr 2009 zeichnete sich durch eine durchschnittlich gute Beantragung mit insgesamt 41 Förderanträgen aus. Im Jahr 2008 wurden vergleichsweise nur 29 Anträge gestellt. Insgesamt wurden 55 Förderanträge mit einem Zuschussbetrag von 2.012.564 € ausbezahlt. Zusätzlich wurden für Gartenbauinvestitionen Top up Zahlungen in der Höhe von 328.752 € aus Wiener Landesmitteln genehmigt. Mehrheitlich wird von den Wiener Gemüsebaubetrieben in Glashausneubauten mit den erforderlichen technischen Einrichtungen investiert. An zweiter Stelle folgt der Weinbau, wo vor allem die Kellertechnik und der Buschenschankbereich verbessert wurden.



Niederlassung von Junglandwirten

Ziel ist die Unterstützung von Junglandwirten bei den Aufwendungen und Investitionen der ersten Niederlassung und die Förderung einer vollwertigen Fachausbildung. 2009 wurde die Prämie für die 1. Niederlassung in Höhe von 27.000 € an zwei Förderwerber ausbezahlt.

Berufsbildung

Im Bereich der bäuerlichen Weiterbildung steht das Kursangebot des LFI Wien (Veranstalterförderung) im Vordergrund. Das LFI Jahresprogramm bietet für alle landwirtschaftlichen Sparten ein Kursangebot während der Bildungssaison von September bis Juni. Die Veranstaltungen der Kurssaison 2008/09 wurden mit einem Zuschussbetrag von insgesamt 44.241 € unterstützt. Vereinzelt werden auch Kooperationsanträge betreut, beispielsweise das Projekt „Schule am Bauernhof“ des Landguts Cobenzl, das für Führungen von Wiener Schulklassen und Kindergartengruppen 39.680 € an Förderung erhielt. Alle LFI Wien Anträge werden seit dem Jahr 2008 zentral bei der AMA beantragt und genehmigt. Stark angestiegen sind Einzelanträge auf Teilnehmerförderung. Insgesamt wurden 2009 für Wiener Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen 91.245 € ausbezahlt.

Forstwirtschaft

Seit Jänner 2008 werden Ausbildungskurse für Waldpädagogen (Zertifikatslehrgänge) direkt von den forstlichen Ausbildungsstätten abgewickelt. Ebenso werden die waldpädagogischen Führungen österreichweit über den Verein Drehscheibe Waldpädagogik betreut und abgerechnet. Dadurch ist die Zahl der Wiener Forstanträge stark zurückgegangen, es kam daher 2009 kein Forstantrag zur Auszahlung.

Bundesländerübergreifende kofinanzierte Maßnahmen

Eine Vielzahl von Projekten mit überregionalem Charakter wird seit 2007 für ganz Österreich im Lebensministerium genehmigt und abgerechnet. Dazu zählen beispielsweise die Projekte „Schule und Bauernhof“, diverse Bildungskampagnen als auch touristische und kulinarische Initiativen wie „Kulinarisches Erbe Österreich“ oder die Genussregionen Österreich als auch das Überregionale Qualifikationsprogramm für den Gemüse- und Gartenbau. Weiters werden die waldpädagogischen Bildungsmaßnahmen seit Mitte 2008, wie oben beschrieben, zentral abgewickelt. Insgesamt betrug das anteilige Zuschussvolumen für bundesländerübergreifende Projekte mit Wien Bezug 177.975 €, wobei die anteiligen Landesmittel gemäß Bundesländerschlüssel angefordert werden. Es kamen 36.620 € an Wiener Landesmitteln zur Auszahlung.

Teilnahme an Lebensmittelqualitätsregelungen - Biokostenzuschuss

Es wird die Teilnahme landwirtschaftlicher Betriebe an ausgewählten Lebensmittelqualitätsregelungen in den ersten fünf Jahren unterstützt. Anerkannt werden Kosten von Qualitätskontrollen. In Wien beantragten acht landwirtschaftliche Betriebe einen Biokostenzuschuss in der Höhe von insgesamt 1.924 €.

Technische Hilfe

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoringaktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit. Der anteilige Wiener Zuschuss beträgt 9.724 €.

Überblick über Auszahlungen LE 07-13 - Sonstige Maßnahmen im Vergleich 2007 - 2009

Maßnahme	Zuschuss 2007	Zuschuss 2008	Zuschuss 2009
Modernisierung lw. Betriebe/ Investitionen	331.698,57	1.514.211,40	2.012.564,00
Niederlassungsprämie	38.000,00	15.000,00	27.000,00
Berufsbildung, Bildung und Information gesamt	45.233,22	77.442,09	91.245,00
Gemeinschaftsprojekte - Artikel 33	65.718,47	93.971,77	0
Forstwirtschaft	30.475,26	44.334,78	0
Bundesländerübergreifende Projekte (BLÜM)	13.507,21	95.702,22	177.974,79
Biokostenzuschuss		2.700,00	1.924,00
Technische Hilfe - Anteil Wien (Evaluierungen)		656,64	9.723,71
SUMME	524.532,73	1.844.018,90	2.320.431,50

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,56 %, Bund 30,864 %, Land Wien 20,576 %
Quelle: LK Wien; alle Beträge in €

Förderprogramm für Produkte der Gemeinsamen Marktorganisation für Wein

Das Österreichische Weinkomitee hat 2008 ein neues Förderprogramm beschlossen, das von der Europäischen Kommission im Rahmen der Neuorganisation des europäischen Weinsektors genehmigt wurde. Folgende Maßnahmen wurden festgelegt:

Umstellungsförderung auf marktgängige Weinsorten

Angeboten werden die Teilmaßnahmen Weingartenumstellung, Neuerrichtung oder Rekultivierung von Terrassen, Bewässerung von Weingärten, Rodung und Schutz vor Wildverbiss. Als neue Teilmaßnahme wird der Schutz vor Vogelfraß und Hagel angeboten. Die Beihilfenhöhe erreicht bis zu 50 % der Errichtungskosten.

Investitionsförderung

Investitionen in bestimmten Bereichen der Kellerwirtschaft und des Marketings werden gefördert. Dies sind zum Beispiel Maßnahmen wie Technologien zur Rotweinverarbeitung, Einrichtungen zur Gärungssteuerung, Klärung und Gelägeraufbereitung. Weiters Flaschenabfülleinrichtungen, Infrastruktur für Verkaufs- und Repräsentationsräumlichkeiten und Systeme zur Einhaltung von Standards im Bereich der Lebensmittelsicherheit. Der Beihilfesatz beträgt bis zu 40 % der Investitionskosten.

Absatzförderungsmaßnahmen auf Drittlandsmärkten

Absatzfördernde Projekte auf Drittlandsmärkten werden gefördert, beispielsweise Medienpromotion, Public Relation, Verkaufsförderung und Werbemittel auf Drittlandsmärkten, die Teilnahme an Messen auf Drittlandsmärkten und die Marktforschung zur Verbesserung des Absatzes. Der Kostenzuschuss beträgt 50 %. Beihilfenberechtigt sind sowohl private Betriebe als auch professionelle Organisationen, Branchenverbände und öffentliche Körperschaften.

2009 wurden insgesamt wurden 15 Anträge gestellt, bearbeitet und an das Lebensmittelministerium zur Genehmigung weitergeleitet. Vier Förderanträge aus dem Jahr 2008 wurden abgeschlossen und kamen zur Auszahlung.

National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)

Dienstleistungsrichtlinie

Förderbar sind auszugsweise die Bereiche Beratungswesen- Personalaufwand; land- und forst-wirtschaftliche Berufsausbildung; Innovationen; biologische Landwirtschaft; Qualitätsverbesserung im Pflanzenbau; Integrierte Produktion; weiters die Bereiche Garten-, Obst- und Weinbau und Vermarktung, Markterschließung und Ausstellungswesen. Für 14 eingereichte Projekte kamen 2009 insgesamt 374.940 € an Förderung (Bund und Land Wien) zur Auszahlung. Für diverse bundesländerübergreifende Projekte mit Bezug zur Wiener Landwirtschaft betrug der Anteil an Wiener Landesmitteln 33.658 €.

Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredite (AIK)

Der Agrarinvestitionskredit ist als nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung angeführt. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. 2009 wurde die erste Halbjahresrate von 123.499 € an Landesmitteln für die Finanzierung der Zinszuschüsse an die beteiligten Bankinstitute überwiesen. Die zweite Halbjahresrate von 95.908 € wurde aus budgetären Gründen erst im März 2010 überwiesen. Der Gesamtzuschussbedarf ist im Vergleich zum Jahr 2007 um 23 % gestiegen. Begründung ist das stark gestiegene Zinsniveau und die überaus hohe AIK Beantragung der letzten Jahre.

Maßnahme	Anträge	Gesamtvolumen	Zinszuschuss		
			Bund 60%	Land 40%	Gesamt
AIK 2007	29	5.344.000	267.560	178.373	445.933
AIK 2008	17	4.380.000	306.375	204.250	510.625
AIK 2009	16	4.619.800	329.111	219.407	548.518

Quelle: LK Wien; alle Beträge in €

Im ersten Halbjahr 2009 betrug der AIK Bruttozinssatz noch 5 Prozentpunkte, im zweiten Halbjahr sank er auf 4,125 Prozentpunkte. Der Nettozinssatz für den Kreditnehmer lag somit bei einem Zinszuschuss von 50 % bei 2,5%, bzw. 2,06%.

Einstellung AIK Grundankauf - Förderungsrichtlinie Besitzstrukturverbesserung mit Jahresende ausgelaufen

Die Fördermaßnahme Zinszuschuss zu einem Agrarinvestitionskredit (AIK) für den Ankauf von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken und Gebäuden wurde Ende 2009 aufgrund EU rechtlicher Bedenken eingestellt. Die LK Wien hat gegenüber dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vehement eine Nachfolgeregelung für diese für den Agrarstandort Wien wichtigen Förderungsmaßnahme eingefordert und auch entsprechende Vorschläge unterbreitet. Eine neue Richtlinie wurde seitens des BMLFUW nicht in Aussicht gestellt.

Landesmaßnahmen (Finanzierung durch Land Wien)

Konjunkturpaket der Stadt Wien für die Wiener Landwirtschaft

Auf Initiative der LK Wien wurde im Herbst 2008 von Finanz- und Wirtschaftsstadträtin Vizebürgermeisterin Mag.a Renate Brauner gemeinsam mit Umweltstadträtin Mag.a Ulli Sima ein spezielles Konjunkturprogramm im Ausmaß von maximal 650.000 € aus Fördermitteln des Landes Wien für die Wiener Landwirtschaft geschnürt und vom

Wiener Gemeinderat eine Deminimis-Beihilfe gemäß Verordnung (EG) Nr. 1535/2007 der EU-Kommission beschlossen.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten war es der Stadt ein großes Anliegen, Arbeitsplätze in Wien abzusichern sowie die Wiener Betriebe zu entlasten. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Kosten für die Vorfinanzierung in der landwirtschaftlichen Produktion deutlich ansteigen lassen und stellt die landwirtschaftlichen Betriebe daher oft vor Liquiditätsengpässe. Wien ist das einzige Bundesland, das seine Bauern mit einer derartigen Zinsenzuschuss-Aktion zu Betriebsmittelkrediten unterstützt.

Insgesamt stellten 194 Wiener landwirtschaftliche Betriebe Förderanträge für einen Zinsenzuschuss in der Höhe von insgesamt 607.000 €. Die Stadt Wien sichert damit Betriebsmittelfinanzierungen in der Höhe von 20 Mio. €. Die landwirtschaftlichen Betriebe erwirtschaften einen Jahresumsatz von 56 Mio. €. Die LK Wien hat die beantragten Zinsenzuschüsse am 14. Dezember 2009 auf die Betriebsmittelkonten der Förderwerber ausbezahlt.

Prämienzuschuss zur Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung

Im Zuge einer Vereinfachung der Förderabwicklung der Sturmschadenversicherung ab 2009, schrieb die Hagelversicherung den teilnehmenden Gartenbaubetrieben eine bereits um 50 % reduzierte Sturmversicherungsprämie vor und erhielt den Zuschussbetrag direkt aus Landesmitteln rückerstattet. Darüber hinaus gibt es seit Anfang 2009 eine Erweiterung dieser wirksamen Fördermaßnahme, indem auch die Wiener Ackerbaubetriebe einen 50 % Zuschuss des Landes zur Versicherungsprämie beim Abschluss einer Mehrgefahrenversicherung für Ackerflächen erhalten. Im Jahr 2009 betrug die Sturmschadenversicherungsprämie 122.123 € für 261 teilnehmende Betriebe, die Mehrgefahrenversicherung wurde erstmalig von 48 Betrieben mit einer Prämie von 13.197 € beantragt.



Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten- und Weinbau

Für energiesparende gärtnerische Investitionen und für qualitätssteigernde Investitionen in der Kellertechnik kann der Zuschuss um bis zu 10 % mit Landesmitteln aufgestockt werden. Voraussetzung ist die Einhaltung der von der EU vorgegebenen maximalen Förderintensität von 40 Prozentpunkten. Es wurden Top up Zahlungen in der Höhe von 328.752 € aus Wiener Landesmitteln genehmigt. Dies entspricht einer Steigerung von 26 % gegenüber 2008.

Qualitäts- und Marketingoffensive für den Wiener Heurigen

Für die Durchführung der Qualitäts- und Marketingoffensive im Wiener Weinbau wurden Landesmittel in der Höhe von 240.351 € zur Verfügung gestellt. Aus diesem Budget wurden auch diverse zusätzliche Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, beispielsweise das Wiener Wein Kulturprogramm auf der Summerstage Rossau.



Wiener Landjugend-Junggärtner

Vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 wurde 2009 für Projekte der Wiener Landjugend-Junggärtner eine Unterstützung von 5.500 € zur Verfügung gestellt. Ergänzt wurde dieses Budget durch eine Basisförderung von Seiten der Landjugend Österreich in Höhe von 1.760 € aus Mitteln der Bundesjugendförderung.

Winterseminar der Österreichischen Junggärtner

Schwerpunkt des Arbeitsjahres war die Durchführung des Winterseminars der Österreichischen Junggärtner vom 14. bis 17. Januar 2009 in Wien. Die zweitägige Veranstaltung stand ganz im Zeichen des Gemüses. 45 Personen waren aus den Bundesländern angereist - besonders stark vertreten waren Junggärtnergruppen aus Südtirol, Kärnten und Vorarlberg - weitere 20 Teilnehmer gesellten sich aus Wien und dem Umland dazu.

Am Seminartag informierten anerkannte Fachreferenten über die vielfältigen floralen Gestaltungsmöglichkeiten mit diversen Gemüsesorten und über „Trends bei Gemüse und Zierpflanzen“. Eine Stadtführung stand ganz im Zeichen der Gärten. Dabei konnten die Teilnehmer Eindrücke von den Prachtbauten der Ringstraße, dem Schloss Belvedere mit seiner prächtigen Gartenanlage sowie dem Stadt- und dem Volksgarten gewinnen.

Der Exkursionstag führte die jungen Leute in die Österreichischen Bundesgärten nach Schönbrunn. Eine Führung durch den Schlosspark - einem UNESCO-Weltkulturerbe - führte zur Orangerie und ihrer erneuerten „römischen Heizanlage“ und der weniger bekannten Raritätensammlung mit ihren teils Jahrhunderte alten Pflanzen. Beeindruckt zeigten sich die Junggärtner von den Produktionsgewächshäusern mit den vielfältigen Farn-, Bromelien- und Kakteensammlungen und dem reichhaltigen Zitrusbestand.

Nach dem historischen Seitensprung in die Habsburger Monarchie stand die Besichtigung der Baumschule Mauerbach, dem weitläufigen Einschlagsquartier der Wiener Stadtgärten auf dem Programm. Präsentiert wurden trockenresistente Bäume und Pflanzen, die explizit für die Wiener Stadtgärten mit ihrem Klima tauglich sind.

Der Abschluss war dem modernen Gemüsebau gewidmet. Zwei innovative Gartenbaubetriebe, die sich auf die Produktion von bunten Paprika und Schnittkräutern spezialisiert haben, wurden besichtigt. Im Anschluss fanden die Teilnehmer im klassischen Rahmen des Palmenhauses Schönbrunn bei einem Abendessen noch die Möglichkeit zum Gedankenaustausch und zur Kontaktpflege. Mit einer Vielzahl neuer Eindrücke von der Stadt Wien sowie Informationen zu den Themen Gemüsevielfalt, Gemüseraritäten und großstädtische Gartengestaltung kehrten die Teilnehmer des diesjährigen Winterseminars aus der Bundeshauptstadt zurück.

Exkursionen/ Bezirksgruppenveranstaltungen

Im Juni organisierte die Landjugendgruppe Oberlaa eine Exkursion mit landwirtschaftlichen Besichtigungen in die Dachsteinregion. Weiters fanden im Frühjahr die alljährlichen Ausflüge der Bezirksgruppen zum Schifahren und zum Rodeln statt. Veranstaltungen wie z.B.: das Johannesfeuer und der Weihnachtsbasar wurden von den jungen Mitgliedern für eine sympathische Präsentation ihrer Aktivitäten genutzt.





Lehrlings- und Fachausbildungsstelle



Irene Diendorfer
Assistentin für die LFA Wien

Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ist bei der Landwirtschaftskammer Wien eingerichtet. Ihre Geschäfte sind unter der Leitung eines paritätisch zusammengesetzten Ausschusses zu führen. Dem Ausschuss gehören je drei Dienstgeber- und Dienstnehmervertreter an, die durch die Landesregierung über Vorschlag der Landwirtschaftskammer bzw. der Gewerkschaft für Metall, Textil und Nahrung auf die Dauer einer Funktionsperiode (2006-2009) ernannt werden. Dieser Ausschuss tagt obligat zwei mal pro Jahr. Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien ist mit allen anderen Lehrlings- und Fachausbildungsstellen in der Geschäftsführertagung der Lehrlingsstellen Österreichs zusammengeschlossen.

Rechtliche Grundlagen

Wiener Rechtsvorschriften

- 740-000 Land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildungsordnung 1992
- L 720-050 Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Land- und Forstwirtschaft (am 5. Oktober 2006 novelliert)
- L 720-000 Wiener Landarbeitsordnung 1990

Bundesgesetze

- Land- und forstwirtschaftliches Berufsausbildungsgesetz (LFBAG, in der geltenden Fassung)
- Bundesgesetz vom 17. Mai 1990 (BGBl. Nr. 298/1990) über die Grundsätze für die Berufsausbildung der Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft, in der geltenden Fassung

Tätigkeiten

Meisterkurs 2008/11 (2. Jahrgang)

Der zweite Vorbereitungskurs des Meisterlehrganges 2008/11 wird am 21. Jänner 2009 beendet und Anfang Oktober 2010 mit dem dritten Vorbereitungskurs fortgesetzt.

Meisterkurs 2007/10 (3. Jahrgang)

Die vorgeschriebene Klausurarbeit der Kursteilnehmer laut den Ausbildungs- und Prüfungs Vorschriften wurde durch die für die einzelnen Gegenstände zuständigen Mitglieder der Prüfungskommission beurteilt.

Produktionsfach	Prüfer	Anzahl
Baumschulwesen	Gtm. Gerhard STOLZ	11 Arbeiten
Gemüsebau	Dipl.-Ing. Gerhard WIRTH	3 Arbeiten
Zierpflanzenbau	Gtm. Gerhard KREPELA	7 Arbeiten

Die Noten der Klausurarbeit werden als Teil der schriftlichen Meisterprüfung gewertet. Aus letzter Abgabetermin wurde der 15. Dezember 2009 fixiert. Mit der fünfständigen Klausurarbeit endet der Meisterkurs 2007/2010.

An dieser Stelle möchten wir uns für die zur Verfügung gestellten Klassenräume bei Berufsschuldirektorin Gerlinde Wenschitz bedanken, die trotz der angespannten Platzsituation in der Berufsschule für Gärtner und Floristen uns diesbezüglich sehr unterstützte.

Als Vortragende stehen Lehrer von der BS Kagran, von der HBLFA Schönbrunn, von der Landwirtschaftskammer Wien, aber auch verstärkt Spezialisten außerhalb dieser drei Institutionen zur Verfügung.

Fachkurse 2009/10

Gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften wurden vom 23. September 2009 bis 13. November 2009 an der BS für Gärtner und Floristen für die Schüler (Lehrlinge) der Klassen 1A, 1B, 1C, 2A, 2B, 2C, 3A, 3B und 3C die Fachkurse mit jeweils 45 Unterrichtsstunden abgehalten. Für die 3 zweiten Klassen findet im Jänner 2010 ein Veredelungsseminar und im Frühjahr 2010 ein Gemüsebauseminar statt. Für die 2 dritten Klassen findet im Frühjahr als vierter und fünfter Fachkurstag ein Maschinenkurs und eine eintägige Exkursion in Gartenbaubetriebe statt.

Als Vortragende standen überwiegend die Lehrer der Berufsschule, aber auch Fachkräfte der Landwirtschaftskammer Wien und Fachkräfte außerhalb dieser Institutionen zur Verfügung.

Facharbeiterprüfungen 2009

Die schriftliche Prüfung fand am 9. Juni 2009 statt. Die Termine für die mündliche und praktische Facharbeiterprüfung waren 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, und am 24. November 2009

45 Kandidaten sind zur Facharbeiterprüfung angetreten, 41 positiv, 4 negativ. 13 angetretene Wiederholungskandidaten, 10 davon positiv, 2 negativ, 1 nicht angetreten.

Weiters fand am 9. Dezember 2009 die feierliche Überreichung der Facharbeiterbriefe durch den Präsidenten der Landwirtschaftskammer Wien, Ing. Franz Windisch statt.

Abrechnung Kurskosten

Alle unselbstständigen Vortragenden der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien, wurden ab Herbst 2009 bei der Wiener Gebietskrankenkasse als freie Dienstnehmer angemeldet. Für die sozialrechtliche Abwicklung wurde die LBG beauftragt.

Schülerzahlen (Gärtnerlehrlinge) in der BS Kagran

Schülerzahlen 2009									
Klasse	MA 42		Bund		Privat		Heimlehre		Gesamt
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
1	17	6	9	7	8	2	1	-	50
2	10	9	9	5	9	7	1	-	50
3	12	8	19	5	6	5	-	-	55
Gesamt	62		54		37		2		155
	40 %		34,84 %		23,87 %		1,29 %		100 %

LFA, Stand Dez. 2009

Berufspräsentation vom 2009

Vom Dienstag, 16. Juni bis Donnerstag, 18. Juni 2009 fand im Schulgarten des Stadtgartenamtes eine Präsentation der „Berufe mit Tieren und Natur“ statt. Organisiert wurde diese Veranstaltung von der „Berufsinformation der Wiener Wirtschaft“, wo neben dem Landwirtschaftlichen Gartenbau, auch die Lehrberufe Blumenbinden, Landschaftsbau und Tierpflege vorgestellt wurden. Ziel war es, Schüler am Ende der Pflichtschule die Entscheidung für einen Lehrberuf zu erleichtern. Dies erfolgte durch eine kurze theoretische Information zu den einzelnen Lehrberufen, aber auch kleine praktische Übungen ermöglichten ein Schnuppern in die Tätigkeiten des Berufes.

Lehrbetriebsanerkennung

Auf Grund §24ff der Wiener Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung 1992 wurden folgende Lehrbetriebe und Lehrberechtigte anerkannt:

- GADERER Alfred, Schlachthammerstraße 76, 1220 Wien
- THIESZ Margarete, Kaiserebersdorfer Straße 119, 1110 Wien



Fachorganisationen

Die Wiener Landfrauen

Landesbäuerin	
TRUNNER Irene, KR	Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien
Landesbäuerin-Stellvertreterin	
WINDISCH Cordula	Klederinger Straße 197, 1100 Wien
Bezirksbäuerinnen	
10. Bezirk	
Bezirksbäuerin ELNRIEDER Silvia, Ing.	Klederinger Straße 133, 1100 Wien
Stellvertreterin SCHWARZ MAAD Ingrid	Oberlaaer Straße 57, 1100 Wien
Vorstandsmitglied HEMBACH Waltraud	Oberlaaer Straße 32, 1100 Wien
Vorstandsmitglied WIESELTHALER Anna	Liesingbachstraße 221, 1100 Wien
19. Bezirk	
Bezirksbäuerin OBERMANN Ingrid	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
21. Bezirk	
Bezirksbäuerin KLEEDORFER Theresia, Ök.-Rat	Stammersdorfer Straße 58, 1210 Wien
Stellvertreterin HOLZHACKER Elisabeth	Leopoldauer Straße 157, 1210 Wien
22. Bezirk	
Bezirksbäuerin FLICKER Maria	Hausfeldstraße 208, 1220 Wien
Stellvertreterin SCHÖN Luise	Hänischgasse 10, 1220 Wien
Stellvertreterin KÖLBL Anna, KR	Am Rain 5, 1220 Wien
23. Bezirk	
Bezirksbäuerin BUBITS Kordula	Draschestraße 48, 1230 Wien
Stellvertreterin EDLMOSER Lucia	Maurer-Lange-Gasse 123, 1230 Wien
Kassierin	
SCHILK Gerlinde	Süßenbrunner Platz 14, 1220 Wien
Schriftführerin	
KORNFELD Eva	Oberlaaer Straße 56, 1100 Wien

Wiener Landjugend

Landesobmann	
WACLAWEK Leopold, Vizepräsident	Hörtengasse 101, 1110 Wien
Landesobmann-Stellvertreter	
KÖLBL Georg	Am Rain 5, 1220 Wien
Bezirksgruppe Simmering	
Bezirksobmann PANNAGL Markus	Mitterweg 19, 1110 Wien
Bezirksgruppe Oberlaa	
Bezirksobfrau MASCHING Sabine	Rothneusiedler Gasse 2, 1100 Wien

Anerkannte Fachorganisationen der Landwirtschaftskammer Wien und deren Obmänner

Weinbauorganisation

Landesweinbauverband Wien	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Str. 15, 1060 Wien
Weinbauverein Stammersdorf	
SCHMIDT Josef, Ök.-Rat	Stammersdorfer Straße 105, 1210 Wien
Weinbauverein Strebersdorf	
STRAUCH Friedrich Ernst, Ing.	Langenzersdorfer Straße 50, 1210 Wien
Weinbauverein Groß-Jedlersdorf	
FUCHS Kurt, Ing.	Jedlersdorfer Platz 29, 1210 Wien
Weinbauverein HeiligenStadt-Nußdorf	
SIRBU Hans, Ök.-Rat	Greinergasse 39, 1190 Wien
Weinbauverein Grinzing	
HENGL Ferdinand, Ök.-Rat Ing.	Cobenzlgasse 23, 1190 Wien
Weinbauverein Sierving	
KOLLER Franz	Sieveringer Straße 269a, 1190 Wien
Weinbauverein Neustift am Walde-Salmannsdorf	
ZEILER Wolfgang	Rathstraße 31, 1190 Wien
Weinbauverein Mauer	
EDLMOSER Karl-Heinz	Maurer Lange Gasse 123, 1238 Wien
Weinbauverein Oberlaa	
WIESELTHALER Franz	Oberlaaer Straße 71, 1100 Wien
Wiener Weinsiegel-Verband	
MAYER Franz, Ing. Ök.-Rat	Eriocagasse 4, 1190 Wien
Weinverband Vienna Classic Weingüter	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Str. 15, 1060 Wien
Verband der Weinbauer Wiens	
ANDERST Gustav	Schuchardtstraße 46, 1210 Wien
Verein „Der Wiener Heurige“	
KIERLINGER Martin, Ök.-Rat KR	Kahlenberger Str. 20, 1190 Wien

Landwirtschaftsorganisationen

Landwirtschaftliches Casino Stammersdorf	
SCHMIDT Josef, Ök.-Rat	Stammersdorfer Straße 105, 1210 Wien
Landwirtschaftliches Casino Leopoldau	
TRUNNER Otto, Ök.-Rat	Leopoldauer Platz 85, 1220 Wien
Landwirtschaftliches Casino Donaustadt	
NIEDERMAYER Michael, Ing. KR	Breitenleer Straße 251, 1220 Wien
Landwirtschaftliches Casino Oberlaa	
WIESELTHALER Rudolf	Liesingbachstraße 221, 1100

Gartenbauorganisationen

Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien	
ABLEITINGER Ludwig, Ök.-Rat KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien
Bezirksgruppe Erlaa	
TITZ Herbert, Ök.-Rat	Sonnenweg 6, 2982 Münchendorf
Bezirksgruppe Hietzing	
KREPELA Gerhard	Karl-Toldt-Weg 13, 1140 Wien
Bezirksgruppe Kagran-Donaustadt	
KAINZ Johann	Lotsenweg 2, 1220 Wien
Bezirksgruppe Kaiser-Ebersdorf	
HOBIGER Josef, Ök.-Rat	Haindlgasse 21, 1110 Wien
Bezirksgruppe Simmering	
ROSSMANN Josef, Ök.-Rat	Haidestraße 456, 1110 Wien
Bezirksgruppe Währing-Döbling	
ORTMANN Günter	Greinergasse 22, 1190 Wien
Verband der Erwerbsgärtner Wiens	
EICHINGER Johann, Ök.-Rat KR	Mitterweg 50, 1110 Wien
Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt	
JEDLETZBERGER Herbert, KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien

Sonstige anerkannte Fachorganisationen

Landesverband für Bienenzucht Wien	
† FLEISCHMANN Klaus, Präsident	Pappenheimgasse 3/2/43, 1200 Wien
Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter	
MAYER Manfred, Univ.Prof.Dr.	Herrensteiner Straße. 68, 2560 Berndorf
Verband der Lipizzanerzüchter in Österreich	
REITER Karl, Präsident	Steinergasse 43, 1120 Wien
Wiener Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen	
MÜHLAUER Gerhard	Lainzer Straße 87, 1130 Wien



landwirtschaftskammer
wien

**Landwirtschaftskammer
Wien**
A-1060 Wien,
Gumpendorfer Straße 15
T: +43/(0)1/587 95 28
F: +43/(0)1/587 95 28-21
office@lk-wien.at
www.lk-wien.at